

# Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:  
Jahrespreis 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.  
Mit Postversendung:  
Jahrespreis 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.  
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.  
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.  
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegenkommen. Inseratenpreis: Für die 5mal gespaltene Zeile 12 h, bei Wiederholung bedeutender Nachlaß. — Schluß für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag und Samstag mit tags Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 5

Samstag, 9. Jänner 1904

43. Jahrgang.

## Ein Musterbischof.

Marburg, 9. Jänner 1904.

Die Erfahrungen, welche Oesterreich mit dem Klerikalismus gemacht hat, die Erscheinungen, welche die schwarze Seuche in unserem Staate gezeitigt hat, fällen die traurigsten Blätter unserer vaterländischen Geschichte. Der Weg nach abwärts begann mit dem steigenden klerikalen Einflusse und wenn heute Oesterreich am Rande des Abgrundes steht, wenn die Verhältnisse heute eine geradezu unerträgliche Form angenommen haben, so ist dieser Zustand seinen Hauptbestandteilen nach auf das Schuldbonto des Klerikalismus zu setzen. Von jeher hat sich der römische Einfluß bei Staatengebilden als im höchsten Grade gefährlich erwiesen und über kurz oder lang deren politische Machtsphäre auf ein Minimum herabgedrückt. Den Beweis dafür liefert die Geschichte aller jener Staaten, in welchen die Römlinge außer dem staatlichen Schutz noch eine separate römische Beschirmung haben. Der Klerikalismus und seine Satrapen, die Bischöfe, Priester und Kaplanen, haben sich von jeher jedem geistigen Fortschritte und damit auch in weiterer Folge einer gedeihlichen Entwicklung entgegengestellt und namentlich Oesterreich ist reich an Erscheinungen jener Kaste, die zu allem anderen eher geeignet erscheinen als zu Verkündigern der Religion der Liebe.

In jüngster Zeit haben wieder mehrere Hochwürdige in unliebsamer Weise von sich reden gemacht. Darunter befindet sich natürlich auch die Hierarchie des österreichischen Klerikalismus, der Fürsterzbischof von Olmütz, Dr. Theodor Kohn. Dieses

Prachtstück klerikaler Unduldsamkeit und Despotie ist wieder nach Rom zitiert worden, um sich dort wegen zahlreicher, gegen ihn erhobener Anklagen, unter welchen in erster Linie die Verleitung zur Verletzung des Weichtgeheimnisses fungiert, zu verantworten. Mit freudigem Herzen sahen seine Diözesanen ihren geistlichen Oberhirten die zweite Romfahrt antreten und der einstimmige Wunsch auf Nimmerwiedersehen begleitete ihn. Dieser Musterbischof, der so recht das Gesamtbild aller schlechten Eigenschaften des Klerikalismus in sich vereinigt, hat es in ganz kurzer Zeit verstanden, sich bei allen Bewohnern seines Sprengels, bei Laien und Priestern, Deutschen und Tschechen, im gleichen Maße unbeliebt, ja geradezu verhaßt zu machen und heute dürfte es in seiner mährisch-schlesischen Diözese keinen anderen Menschen geben, dem eine so gründliche und allgemeine Mißachtung entgegengebracht wird.

Schon einmal war Kohn nach Rom zitiert worden, um Aufklärungen über seine merkwürdige Auffassung von Nächstenliebe, über seine Gewaltmaßregeln seinen untergebenen Priestern gegenüber und über sein sonstiges Verhalten in kirchlichen und politischen Dingen zu geben, denn schließlich konnte die Kurie in Rom nicht untätig zusehen, wie ein Fürsterzbischof fast ununterbrochen durch seine oberhirtliche Tätigkeit Stürme der Entrüstung im Lande erweckte, die schließlich zu einem Feldzuge in der Presse führten, bei welchem ganz merkwürdige Dinge ans Tageslicht kamen.

Seine erste Berufung nach Rom, bei welcher Kohn eine Million Kronen mitnahm, ist zum Leidwesen seiner Diözesanen günstig für ihn ausgefallen.

Nunmehr scheint man aber auch bei der Kurie anderer Ansicht über ihn geworden zu sein. So besagt die neueste Meldung aus Rom, daß der Prozeß gegen den Fürsterzbischof Dr. Kohn bereits begonnen hat und ungünstig für den Fürsterzbischof ist. Wenn der Fürsterzbischof nicht freiwillig zurücktritt, wird an seiner Stelle ein Administrator ernannt werden; wenn er resigniert, wird die Regierung im Einvernehmen mit der Kurie einen neuen Kandidaten für den erzbischöflichen Stuhl wählen. In dem Prozeß fungieren ein Ankläger und Verteidiger, wie in jedem anderen Prozeß und der Papst hat das Urteil des Kollegiums zu bestätigen. Dr. Kohn soll fortan in Rom bleiben und zunächst mit der Stelle eines Kanonikus in einer der Kirchen Roms betraut werden. Seine Ernennung zum Kardinal steht keineswegs in Aussicht. Wer der neue Erzbischof von Olmütz sein wird, kann zur Stunde noch nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden. Die aristokratischen Kreise Oesterreichs agitieren lebhaft für den Propst Prinzen Hohenlohe, andererseits für den Baron Grimmenstein, Propst der St. Mauritiuskirche in Olmütz. Beide haben jedoch wenig Chancen. Als erster Anwärter auf den erzbischöflichen Stuhl gilt Dr. Klug, Dompropst in Olmütz, ein ernster und besonnener Mann. Das Ende der erzbischöflichen Tätigkeit steht somit, wie es den Anschein hat, unmittelbar bevor.

Damit hat die Tätigkeit dieses Musterbischofes ihr Ende erreicht. Besser wäre es gewesen, wenn dies schon vor zehn Jahren erfolgt wäre.

Nachdruck verboten.

## Das verhängnisvolle Kreuz.

Sozialer Roman von Franz Bistler.

(24. Fortsetzung.)

„Merkwürdig“, meinte der Kommissär mit ironischem Lächeln, „Sie spielen wohl eine eigene Art von Whist.“

„Wieso?“ fragte der Chevalier.

„Nun, meines Wissens spielt man Whist mit zwei Kartenspielen, je zu zweiundsünfzig Blättern, und hier liegen mindestens dreihundert Blätter und darunter sehe ich vier Stück Carreau-Damen, drei Coeur-Aß. Ueberzeugen Sie sich doch selbst.“

„Wahrscheinlich werden bei dem unvermuteten Ueberfall die Karten durcheinander geworfen worden sein“, erklärte der Chevalier, welcher noch nichts von seiner lecken und zudersichtlichen Haltung verloren hatte.

Mit höhnischem Lächeln sah er zu, wie der Beamte die Laden öffnete und an den Wänden klopfte, um nach einem verborgenen Wandschranke zu suchen, aber das Lächeln verschwand und er erbleichte bis an die Rippen, als er bemerkte, daß der Kommissär, der trefflich unterrichtet schien, sich bei jenem Spiegel aufhielt, hinter dem die Spielapparate verborgen waren.

Es dauerte nicht lange, bis der Beamte die Feder gefunden hatte; er drückte, der Spiegel drehte sich im Rahmen und die verräterischen Apparate waren entdeckt.

Sie wurden sofort einem Amtsdienner übergeben, der sie sorgfältig in ein Tuch einschlug und sich dann entfernte.

Der Beamte äußerte kein Wort, setzte sich an einen Tisch, zog Papier und Tinte hervor, nahm ein kurzes Protokoll auf und ersuchte die Herren, ihm ihre Namen und ihren Wohnort anzugeben.

Nachdem diese Formalität erfüllt war, empfahl er sich höflich und entfernte sich mit seiner Begleitung.

Die Zurückgebliebenen sahen sich anfänglich ziemlich verdußt an, fanden aber bald, daß die Szene eigentlich sehr heiter gewesen sei, und über die Folgen könne man auch ruhig sein, denn die kleine Geldstrafe würden sie auch noch verschmerzen.

Aus den heiteren Scherzen kam man aber zu einem ernstern Streite; mehrere Herren behaupteten, in dem Momente der Störung größere Summen am trente et quarante eingesezt zu haben, welche sie, da das Spiel nicht vollendet worden sei, nunmehr zurückverlangten.

Der Streit wurde heftig, da John sich mit der gemachten Beute in ein kleines Kabinett versteckt hatte, aus welchem man ihn erst nach längerem Nachsuchen hervorzog. Der Chevalier war gänzlich verschwunden.

Mister Blackstone war gar nicht geneigt, von dem Gelde etwas herauszugeben und schwur hoch und teuer, er habe nichts widerrechtlich an sich genommen, es müsse bei der herrschenden Verwirrung jemand anderer die Einsätze eingesezt haben und die beiden Banken haben selbst bei der Affaire ihr Geld verloren.

Das half ihm alles nichts, er mußte sich endlich doch dazu bequemen, eine ziemlich bedeutende Summe herzugeben, was unter Seufzen, Flüchen und Verwünschungen geschah.

Als dann der Friede wieder hergestellt war, berieten die Herren, was nun geschehen solle.

„Nach Hause zu gehen, ist es noch zu früh, es ist kaum 11 Uhr vorüber“, meinte einer unter allgemeiner Zustimmung.

„Bleiben wir beisammen und spielen wir Macao. Jeder gibt der Reihe nach eine Bank.“

„Einverstanden“, erklärte die Majorität.

„Dazu lassen wir uns einen Korb Champagner hereinbringen und Fräulein Irma soll uns Gesellschaft leisten. Es ist ohnedem das letztemal, daß wir hier zusammenkommen, nachdem die Polizei unseren Schlupfwinkel aufgespürt hat. Der Hausherr ist sans adieu verdußt, also gehört die Wohnung und was darinnen ist, uns. Was sagt Ihr zu diesem genialen Vorschlage?“

Ein lautes Bravo belohnte den Sprecher, welcher sich geschmeichelt verneigte und sich dann in das Buffetzimmer begab, um die schöne Irma zu holen und Champagner und Gläser zu bestellen.

Irma weigerte sich erst, ihren Posten zu verlassen, aber sie ließ sich schließlich doch erweichen; namentlich schien ihr einzuleuchten, daß man heute hier kehraus machen müsse.

„Her mit allem, was noch Eß- und Trinkbares da ist“, riefen mehrere Stimmen. „Wir wollen zum Schluß noch gut leben. Bezahlt haben wir den Bettel hundertfach, jetzt wollen wir uns einmal auf Unkosten des Herrn Chevaliers göttlich tun.“



## Politische Umschau.

### Inland.

#### Die tschechisch-meritale Wählerarbeit in Südböhmen

hat, wie aus Budweis berichtet wird, die Bildung eines Ausschusses von Katholiken zur Folge gehabt, welcher die nationale Wählerarbeit der tschechischen Geistlichen Südböhmens in Versammlungen bei Fuß- und Zirkelversammlungen, sowie in der Presse zum Gegenstande einer Denkschrift an den Budweiser Bischof Dr. Nziha machen will. In der Denkschrift soll unter Anführung des gesamten Materiales der Bischof um Abstellung dieser Zustände ersucht werden. Für den Fall, daß dieses Ansuchen eine Ablehnung erfährt, soll die Erlassung eines Aufrufes an die deutschen Katholiken in Aussicht genommen sein, in welchem zum Massenaustritt aus der katholischen Kirche aufzufordern wäre. Der Ausschuss hat mit der Sammlung des einschlägigen Materiales bereits begonnen.

### Parlamentarisches.

Die in letzter Zeit verbreiteten Meldungen, daß die Regierung sich mit dem Plane trage, den Reichsrat aufzulösen, wenn es nicht möglich sei, zwischen Deutschen und Tschechen eine Verständigung herbeizuführen, werden von unterrichteter parlamentarischer Seite als vollkommen unrichtig bezeichnet. Die Verbreitung solcher Meldungen kann höchstens im Interesse der Tschechen gelegen sein, deren Obstruktion dringend den Nachweis eines Erfolges verlangt. Eine Auflösung des Abgeordnetenhauses würde auf den nationalen Streit nicht den mindesten ändernden Einfluß ausüben, da die nationale Gruppierung der Parteien auch nach Neuwahlen dieselbe bliebe wie bisher und Neuwahlen viel eher auf deutscher, wie auf tschechischer Seite den Anlaß bieten würden, die nationalen Gegensätze auf das schärfste zu betonen. Es ist geradezu unsinnig, für die „Verständigung“ von einer solchen Maßregel eine Förderung zu erhoffen, da doch klarer Weise das Gegenteil der Fall sein müßte. Die tschechische Obstruktion ist, auch wenn sie noch so lange Zeit die Arbeiten des Parlamentes lahm legen sollte, von den Deutschen ganz gut zu ertragen, insbesondere dann, wenn die Regierung nicht den Fehler begeht, sich von den obstruierenden Tschechen Zugeständnisse abringen zu lassen. Dies zu verhindern und wachsam zu sein, ist eine Aufgabe, die den deutschen Parteien obliegt und von ihnen auch erfüllt wird. Es ist aber auch wieder selbstverständlich, daß man sich auf deutscher Seite nach Wiederauftritt des Parlamentes nicht etwa ausschließlich auf das ruhige Abwarten und Wachehalten verlegen wird, da alle deutschen Parteien schon um des Parlamentes willen bemüht sein werden, die Arbeitsfähigkeit desselben herzustellen.

In wenigen Minuten hatte sich im Spielsaal eine vollständige Orgie entfesselt, der Champagner floß in Strömen, dazu wurde gesungen oder besser gesagt, gebrüllt und sonstiges tolles Zeug getrieben. Fräulein Irma war die Königin des improvisierten Festgelages, sie goß ein Glas Wein nach dem anderen hinab, stieß mit allen an, sang ausgelassene Chansonetten und tanzte Cancan.

Das alles gieng noch an, so lange der Wein nicht seine berausende Wirkung übte, als aber die Köpfe erhitzt wurden, wurde nur mehr gestritten. Den ersten Zankapfel warf John in die Gesellschaft, indem er Irma beschuldigte, der Polizei Andeutungen gegeben zu haben.

Dieser Vorwurf beleidigte die stolze Ungarin auf das tiefste, und nach einer Flut magharischer Kernflüche, mit welchen sie den Abenteuerer überhäufte, erzählte sie:

„Ich war fast allein im Zimmer und las, da nichts zu tun war, einen Roman von Tokai, der so wunderschöne Sachen schreibt; in einer Ecke saß ein junger blonder Herr, welchen ihr mit Baron tituliert, obgleich ich weiß, daß er nur ein Friseurgehilfe ist, weil er mir vor ein paar Jahren die Loden brannte. Er schien zu schlafen. Plötzlich höre ich dreimaliges Händeklatschen vor der Türe. Ich denke mir, es komme noch ein verspäteter Gast und hatte keine Idee von einem Uebersalle, da doch der Portier im Vorräume war, welcher mir gewiß ein Zeichen gegeben hätte, wenn ein Unberufener eingetreten wäre. Ich ziehe also die Schnur, die Türe öffnet sich und ich bemerke sogleich die Uniformen der eintretenden Polizeimänner. Ohne eine Sekunde

aber gewiß nicht in der Art, daß den Tschechen die Obstruktion durch von den Deutschen zu bezahlende Zugeständnisse abgekauft werden müßte. Es ist richtig, daß die Obstruktion der Tschechen nicht vollständig ausgeschaltet werden kann, aber sie kann erschwert werden auch durch die bestehende Geschäftsordnung, die nur strenger und sinngemäßer angewendet werden muß, als es bis jetzt geschah. Die Tschechen müssen zur Einsicht gebracht werden, daß ihnen ihre Obstruktion keinen Nutzen bringt, und diese Einsicht möglichst bald herbeizuführen ist nicht nur Sache der arbeitswilligen Parteien, sondern auch der Regierung, die Mittel genug in der Hand hätte, den Tschechen die Aussichtslosigkeit ihrer Obstruktion klar zu machen.

### Ausland.

#### Die Kriegsgefahr in Ostasien.

Wie der „Frankf. Ztg.“ aus Tokio gelabelt wird, soll der Krieg mit Rußland tatsächlich bereits begonnen haben. — Die Antwort Rußlands auf die Forderungen Japans wurde am 5. d. M. vom russischen Gesandten in Tokio der japanischen Regierung überreicht. — Der Admiral des russischen Mittelmeergeschwaders erhielt Befehl, den auf der Fahrt von Genua nach Japan befindlichen neuen japanischen Kreuzern auf der Spur zu bleiben. Die russischen Kriegsschiffe bewachen demgemäß den Suezkanal und die Straße von Gibraltar sehr scharf.

Die Truppenmacht, welche dem russischen Statthalter. Alexejew zur Verfügung steht, beträgt 135.000 Mann, welche Zahl sofort um 50.000 verstärkt werden kann. Neuerdings sind zwei sibirische Schützenregimenter nach dem voraussichtlichen Kriegsschauplatz abgegangen.

Wie das „Bureau Vassan“ von zuständiger Seite erfährt, bestätigt sich die Nachricht, daß der Krieg tatsächlich bereits begonnen habe, insofern als einzelne Scharmügel zwischen russischen und japanischen Soldaten vorgekommen sein sollen.

### Tagesneuigkeiten.

(Leutnant Bille auf dem Brettl.) Soeben erfahren wir, daß demnächst im Verlage von Szekelski & Komp. in Wien ein humoristisches Couplet mit Klavierbegleitung erscheint. Das „Aus einer kleinen Garnison“ betitelt Couplet behandelt die Affäre Leutnant Bille in überaus humorvoller, witziger Art und wird dasselbe auch infolge der feinen Melodie überall zündende Wirkung erzielen.

(Kurze Nachrichten.) In Arab wurde der Wirtschaftsbefitzer Johann Heinz auf der Straße ermordet aufgefunden. Ein größerer Geldebetrag, den Heinz bei sich hatte, fehlte. Der Bruder des Ermordeten gab an, daß zwei Polizisten bei Johann Heinz erschienen waren und ihn für verhaftet erklärt hatten. Man nimmt an, daß zwei als

Zeit zu verlieren, drücke ich den Knopf zur Glocke in das Spielzimmer und das müßt Ihr ja doch gehört haben.“

„Ja, das ist wahr, das Zeichen kam noch rechtzeitig“, bestätigten mehrere Stimmen, „und die ganze Sache wäre ohne weitere Schererei abgelaufen, wenn der Kommissär, weiß der Teufel wie, nicht das Versteck da aufgefunden und die Spielapparate entdeckt hätte.“

„Irma ist ein famoseres Mädel und wer ihr nahetritt, hat es mit mir zu tun“, rief drohend einer der Herren.

„Laßt sie nur ihren Bericht beenden“, mahnte ein anderer, dann wollen wir richten.“

„Wie ich mich wieder umsehe“, fuhr Irma fort, „war der junge Mann weg, der Kommissär aber hatte einen kleinen Zettel in der Hand, den er eifrig las und dann einsteckte. Das übrige wißt Ihr ohnehin. Ich habe meine Pflicht getan, und wer etwas anderes behauptet, ist ein Lügner, welchem ich die Augen austrage“, und die zehn Finger ihrer beiden Hände machten vor John's Gesicht bedrohliche Bewegungen.

„Ihre Drohung schreckt mich nicht“, knurrte John, „ich habe den Portier wegen seiner Nachlässigkeit zur Rede gestellt und er sagt, die Polizei habe das geheime Zeichen gekannt und auch einen Schlüssel zur Eingangstüre besessen, er habe auch sofort die Warnungsglocke gezogen, welche Sie nicht gehört zu haben erklären. Schließlich sagt er, der blonde junge Mann sei ein Agent der Polizei und Ihr Liebhaber.“

Polizisten verkleidete Individuen den Raubmord begangen haben. — Die Sängerin Stella Hasenfuss, welche vor einigen Tagen wegen unglücklicher Liebe in Reichenberg zwei Revolvergeschosse gegen sich abgefeuert hat, ist ihren Verletzungen erlegen. — Zwei südslavische Studenten, ein Serbe und ein Montenegriner, die in Wien zusammen wohnten, gerieten wegen politischen und nationalen Ansichten in Streit. Der Montenegriner schlug den Serben nieder, der ins Spital gebracht werden mußte. Er hat eine Gehirnerschütterung erlitten. — An Bord des englischen Kreuzers „Wallaroo“, der nach Tasmanien unterwegs war, sind durch eine Explosion 43 Personen getötet worden. — In einer Schänke in Jaroslau kam es zwischen Artilleristen zu einem Zusammenstoß, der in ein förmliches Gemetzel ausartete. Ein Korporal wurde erstochen. — Frau Hedwig Lenkey, eine hervorragende Bühnenkünstlerin des Nationaltheaters in Budapest, ist bei einer Automobilfahrt aus dem Wagen gestürzt und hat sich schwere Verletzungen zugezogen.

(Ein empfehlenswerter Pfarrer.) Am 31. vorigen Monats fand in Bölkermarkt eine Strafverhandlung über die vom Pfarrer Mazir in St. Margareten bei Bölkermarkt gegen eine Oberlehrersgattin eingebrachte Anklage wegen Ehrenbeleidigung statt. Pfarrer Mazir hatte die Frau mit unsittlichen Anträgen verfolgt und es war ihm auch schließlich gelungen, seinen Zweck zu erreichen. Gegenstand der Ehrenbeleidigungsklage war ein Schreiben der Angeklagten an ihren Gatten, worin sie ihren Fehltritt bekannte. Die Angeklagte verantwortete sich dahin, daß sie, einerseits von Gewissensbissen getrieben, andererseits aber, weil der Privatankläger als Ortschulratsmitglied ihren Gatten schikanierte, sich bemüßigt sah, ihre Schuld niederzuschreiben und den Brief in ihrem Schreibtisch aufzuheben, um ihn gelegentlich ihrem Gatten zu übergeben. Dieses Schreiben hat ihr Gatte eröffnet, worauf sie dem Gatten auch mündlich den Sachverhalt bestätigte. Die Zeugin Marie Drobosch, Hausmeistersgattin aus Viktring bei Klagenfurt, sagte unter Eid aus, daß sie gelegentlich eines Aufenthaltes in St. Margareten bereits einmal auf der Straße vom Pfarrer mit unsittlichen Anträgen verfolgt und das zweitemal, als sie Ribisel in den Pfarrhof trug, vom Pfarrer in seiner Privatwohnung solange bedrängt wurde, bis sie sich ihm ergab. Die Zeugin Elisabeth Selaucnik, Kellnerin in Bölkermarkt, bestätigte, daß der Privatankläger im Gastlokale immer sehr zudringlich war, sie aufforderte, ihn im Pfarrhof in Margareten zu besuchen, zu ihm als Köchin zu kommen und, trotzdem sie ihm erklärte, nicht locken zu können, sagte, das mache nichts, für ihn könne sie schon genug. Weiter habe sie der Pfarrer aufgefordert, ihn gelegentlich seines Uebernachtens im Hotel in Bölkermarkt im Zimmer zu besuchen. Weitere Beweisanträge wurden vom Richter abgelehnt und nach

„Insamer Lügner!“ rief die heißblütige Irma, „meine Herren, schützen Sie mich vor den Beleidigungen dieses englischen Affen.“

Der Appell an die Ritterlichkeit der Spieler war nicht vergeblich, drohende Stimmen erhoben sich und einer der Herren rief:

„Werfen wir diesen Mister Blackstone zur Türe hinaus, er hat uns ohnehin um unser Geld bestohlen.“

Der Vorschlag wurde mit großem Beifalle aufgenommen und so sehr sich auch Herr John gegen dessen Ausführung sträubte, es half ihm doch nichts, er wurde von mehreren Armen in die Höhe gehoben und zur Türe getragen. Fräulein Irma ergriff einen doppelarmigen Leuchter und eröffnete singend und tanzend den Zug, ihr folgten dann die Träger John's, der greulich fluchte und mit Armen und Beinen herumschlug, was zur Erheiterung der Gesellschaft wesentlich beitrug, und den Schluß machten die übrigen Herren, welche einen Trauermarsch brüllten.

So gieng es durch alle Zimmer in den Vorräume, dessen Türe weit geöffnet wurde. Dann erhielt John einen kräftigen Schwung, daß er über den ersten Treppenabstich hinabkollerte und dort einen heraufkommenden Mann in seinem raschen Fluge mitriß.

Die erste Wirkung dieses Anpralles war ein heftiger Austausch von Artigkeiten, bis Herr John an der Stimme seines geliebten Herrn und Meisters, den Chevalier, erkannte.

(Fortsetzung folgt.)



### Marburger Nachrichten.

(Todesfall.) Am 7. d. M. um 1/8 Uhr abends ist hier nach langem Leiden der Lederfabrikant Alois Nasko im Alter von 61 Jahren gestorben. Das Leichenbegängnis fand heute um halb 4 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Viktringhofgasse Nr. 34, nach dem Stadtfriedhofe statt.

(Marburger Gemeinderat.) Tagesordnung für die am 13. Jänner 1904, nachmittags 3 Uhr, im Rathhause saale stattfindende Gemeinderatsitzung. Wahl eines Ausschusses zur Prüfung des Rechnungsabchlusses der Gemeindeparkassa. — Neuwahl eines 24gliedrigen Ausschusses für die Gemeindeparkassa auf 3 Jahre. — Anfrage über die Verwendung der Grabkreuze und Monumente im aufgelassenen Friedhofe in der Magdalenenvorstadt. — Neuwahl des Verwaltungsrates für den Kaiser Franz Josef-Knabenhof. — Antrag wegen Verteilung der Th. Göß'schen Stiftungszinsen. — Besuch der Frauen Kamerlander und Schuber um Erteilung der Baubewilligung eines einstöckigen Wohngebäudes in der E. G. Kärntnerort. — Gesuch des Herrn Anton Skrober um Erteilung der Baubewilligung für ein ebenerdiges Wohnhaus in der E. G. Kärntnerort. — Ansuchen des Herrn Johann Kramberger um Erteilung der Baubewilligung für ein zweistöckiges Wohngebäude in der Tegetthofstraße. — Gesuch des Herrn Karl Sinkowitsch um Erteilung der Baubewilligung für ein ebenerdiges Wohnhaus und Schlosserwerkstätte in der E. G. Burgtor. — Ansuchen des Herrn Franz Gilek um Baubewilligung für ein zweistöckiges Wohnhaus in der Schillerstraße. — Gesuch der Frau Jázilia Mířkoviřková um Genehmigung der Zerstückung des Grundstreifens in der Magdalenenvorstadt. — Protokoll wegen Herstellung einer Büchsenmacherwerkstätte beim Augmentationsmagazine. — Einsprache des Herrn V. Koroschek gegen die Vorschreibung der Einschlachgebühre von 228 K. 50 H. — Einsprache der Frau Baronin Mířkoviřková gegen den Antrag zur Herstellung der Einschlachung in der Theatergasse 19. — Gesuch um Ueberlassung der Glasarbeiten für das Jahr 1904. — Gesuch des Herrn Ubaldo Nassimbeni um Ueberstellung der Laterne Nr. 266 an der Kreuzung der Urbani- und Gartengasse. — Verpachtung der Räumlichkeiten im ehemaligen Gefangenhause in der Reiserstraße. — Gesuch des Herrn Franz Kantner um Herstellung eines Bretterzaunes durch die Stadtgemeinde. — Gesuch des Vereines „Südmart“ um eine Unterstützung für das Jahr 1904. — Gesuch des Bundes der Deutschen Südmährer um Zuwendung einer Spende. — Antrag betreffend die Anschaffung eines Klettergerüsts in der städt. Turnhalle. — Anfrage ob gegen die Abhaltung von Monatsgroßviehmärkten in Rohitsch Einsprache erhoben wird. — Anfrage ob gegen die Abhaltung von Schweinmärkten in der Marktgemeinde Polstrau Einwendung erhoben wird. — Der öffentlichen folgt eine vertrauliche Sitzung.

(Ball der Kaufmannschaft und der Industriellen in Marburg.) Unglaublich schwierige Arbeiten haben die Unterausschüsse durchzumachen und nur in der freudigen Erwartung, ihren Eifer am Tage des Ballfestes belohnt zu sehen, unterziehen sich die Ausschüsse gerne den großen Mühen. Es soll auch ein Festesglanz werden, wie Marburg ihn schon lange nicht gesehen. Den Besuchern soll ein erhabenes Bild, den Guldigern Terpsichorens freudige Augenblicke und der Gesamtheit frohe Stunden und frohe Erinnerungen geschaffen werden. Mit dem Einladen der Patronessen und Worttänzerinnen wurde bereits begonnen und sei es heute schon verraten, daß die Damen in entgegenkommendster Weise ihre Zusage gemacht. Wie schon erwähnt, wurde mit dem Versenden der Einladungen begonnen. Familien, die aus Versehen eine solche nicht erhalten haben, werden vom Ausschusse höflichst ersucht, ihre Adressen beim Herrn Obmannstellvertreter A. Starckel, Postgasse bekannt zu geben.

(Landwirtschaftlicher Verein Rothwein.) Bezugnehmend auf die Mitteilungen der Zeitung „Gospodar“ über die angeblichen wirtschaftlichen Unterlassungsünden der Bezirksvertretung erlaubt sich der landw. Verein Rothwein nachstehende Tatsachen dem geehrten Interessentenkreise zu unterbreiten. Seit dem Jahre 1898 gab die k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft 5—6 Monate alte englische Eber sehr guter Qualität, die sie selbst nicht unter 40—45 fl. bekommt, über erfolgtes Ansuchen und Ausstellung eines die vernünftige

Haltung zusichernden Reverses mit 25 fl. per Stück ab. Vor 4 Jahren beschloß die Bezirksvertretung über Antrag unseres Vereinsobmannes eine weitere jährliche Subvention von 400 fl. festzusetzen, so daß alljährlich 40 Eber statt zu 25 fl., zu 15 fl. im Bezirke abgegeben werden konnten. Bald darauf setzte die Landwirtschafts-Gesellschaft den Preis von 25 fl. auf 20 fl. und dann auf 15 fl. herunter, so daß die Eber für den hiesigen Bezirk infolge der Bezirkssubvention nur mehr 10 fl. kosteten und jetzt 5 fl.!! Vor dem Jahre 1898 kaufte der landw. Verein Rothwein selbst Eber für seine Gemeinden, da sie aber dann so lächerlich billig zu haben waren, gab er dies auf und wies die Besitzer oft und nachdrücklich an den Bezirk. Dieser Rat wurde in den seltensten Fällen befolgt und zwar so selten, daß die Zucht in den Vereinsgemeinden auffällig zurückging. Hierauf nahm vor 2 Jahren der Verein die Sache abermals in die Hand, bezieht die Eber vom Bezirk und gibt selbe gratis hinaus, die nächste Stufe wäre also, daß man für die Uebernahme noch zahlt, was ja vielleicht auch noch kommen wird. Im letzten Jahre kamen nur 3, sage drei Ansuchen um Gratis-Eber aus den Vereinsgemeinden; einige Vereinsheber hatten laut Register in einem Jahre nur 20—25 Sprünge! Dies, soweit es die wenigen Vereinsgemeinden betrifft. Im Bezirke aber kamen trotz des Preises von zuerst 15 fl., zuletzt 5 fl. für 5 Monate alte prima englische Eber, die im ersten Ankaufe 40—45 fl. kosteten, derart wenige Ansuchen um solche, daß jährlich ein großer Teil der bewilligten Subvention übrig blieb und zwar so viel, daß im vorigen Jahre beschlossen wurde, einen Teil dieser notorisch durch eine Reihe von Jahren unbenützten Subvention zu streichen und diesen Teilbetrag den Pferdeprämierungsgeldern zuzuschlagen. Diese Tatsachen, deren Wichtigkeit die Sitzungsprotokolle nachweisen, sprechen wohl genügend. In keinem Kronlande der Monarchie sind englische Eber so billig im Wege der Subvention zu bekommen, als bei uns. Allerdings würde diese Gelegenheit aber auch in keinem Kronlande der Monarchie so wenig benützt werden, als bei uns. Die Hinausgabe von subventionierten Zuchtstieren ist aber bei uns Sache des Landes, resp. der Landwirtschafts-Gesellschaft, nicht des Bezirkes.

(Männergesang-Verein.) Die Herren ausübenden Mitglieder werden dringend ersucht, zu der am Montag, den 11. d. M. stattfindenden außerordentlichen Konzertprobe vollzählig und pünktlich zu erscheinen.

(Marburger Turnverein.) Sonntag, den 3. d. M. fand hier eine Übungsstunde für Leiter von Mädcheturnabteilungen statt; dieselbe war sehr gut besucht, welcher Umstand den Gau-turnwart bewog, am 19. März d. J. wieder eine solche Übungsstunde u. zw. ebenfalls in Marburg zu veranstalten. Abends fand im Kasino zu Ehren der anwesenden fremden Turner eine Kneipe statt. Den ersten Teil derselben leitete Sprechwartstellv. Hoffmann, den heiteren Teil unser Gau-turnwart Frankl (Willach). Die Turner Hanisch und Gaifer sorgten für komische und Gesangsvorträge. Professor Forstl stellte sich mit seinen sprechenden Automaten ein. Es war ein sehr vergnügter Abend. Die Jahreshauptversammlung findet Samstag den 13. d. M. im Kasino Speisesaale (1. Stock) statt. Der Turnrat hat beschlossen, mit Rücksicht auf den kurzen Fasching und die zahlreichen größeren Veranstaltungen während desselben für heuer von der Veranstaltung eines eigenen Unterhaltungsabendes abzusehen und nur für Vereinsangehörige und von diesen eingeführte Gäste einen Narrenabend mit Kostümwang zu veranstalten. Dieser findet am 13. Februar im Speisesaale des Kasinos (1. Stock) statt. Näheres wird noch rechtzeitig bekannt gegeben werden.

(Der deutsche Lehrerverein Umgebung Marburg) hält am 14. d. M. 10 Uhr vormittags in der Mädchenbürgerschule (Domplatz) seine diesjährige erste Hauptversammlung ab. Auf der Tagesordnung stehen u. a. der Tätigkeitsbericht über das Vereinsjahr 1903, Wahl der neuen Vereinsleitung und Vortrag des Herrn Lehrer Othmar Herbst: „Behandlung der Druck- und Saugpumpe nach den formalen Stufen.“

(Turngänger.) Der deutschvölkische Turnverein „Jahn“ in Marburg (Deutscher Turnerbund, Alpenturngau) unternimmt Sonntag, den 10. einen Turngang nach Bößnitz. Abmarsch 2 Uhr. Edelherren-gasse—Hauptplatz.

den beiderseitigen Schlußanträgen die Angeklagte freigesprochen, einerseits weil der Richter in dem geschlossenen Schreiben den Tatbestand in objektiver Richtung erblicken könne, andererseits wegen Anführung und Erweisung so vieler Umstände, aus denen sich der Richter die Ueberzeugung von der Wahrheit der erhobenen Beschuldigungen verschaffen konnte. — Pfarrer Majir stand im letzten Wahlkampfe an der Spitze der slovenisch-kerikalischen Partei seines Ortes

(Warum heißt der Februar auch Hornung?) Dieser deutsche Name des zweiten Jahresmonates wird auf vielerlei Weise erklärt und manche von diesen Deutungen klingen gezwungen. Bekanntlich hat Kaiser Karl der Große die deutsche Bezeichnung der Monate als die offizielle eingeführt und dabei erhielt nun der Februar den Namen Hornung, weil in diesem Monate der jagdbare Hirsch sein Gehörn oder Geweih abwirft. Der Geweihwechsel gehört zu den merkwürdigsten und wunderbarsten Erscheinungen in der gesamten Welt der Säugetiere und wird wohl nur darum nicht allgemein als solche gewürdigt, weil es sich um einen ganz bekannten Vorgang handelt, den man nicht näher untersucht. Dies tut in interessanter Weise Prof. Dr. W. Marshall in der kürzlich ausgegebenen 19. Lieferung seines populären Prachtwerkes: „Die Tiere der Erde“ (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt), die von den Paarzehlern handelt. Diese volkstümliche Tierkunde für jedermann, die in 50 Lieferungen zu je 60 Pfg. erscheint, steht in illustrativer Hinsicht ganz einzig da, indem sie über 1000 Abbildungen (darunter 25 Farbendrucktafeln) enthält, die ausnahmslos nach photographischen Aufnahmen lebender Tiere hergestellt wurden.

### Eigen-Berichte.

Radkersburg, 8. Jänner. (Evangelisches.) Sonntag, den 10. Jänner 1904, nachmittags 4 Uhr, wird im evangelischen Bettsaale zu Radkersburg ein öffentlicher Gottesdienst abgehalten.

Bettau, 9. Jänner. (Marktbericht.) Vieh- und Schweinemarkt am 7. Jänner 1904. Aufgetrieben wurden 44 Stück Pferde, 450 Stück Rinder und 264 Stück Schweine, alles schöne deutsche Rasse, zum größten Teile aus der Bettauer Umgebung stammend. Preise im Verhältnisse zur guten Ware sehr billig und wurde daher auch alles glattweg verkauft. — Fleisch und Speckmarkt (Spehären) am 8. Jänner. Der Markt war seitens der Speckbauern sehr gut besetzt und hätte auch, obwohl ziemlich viele fremde Käufer am Platze waren, einer größeren Nachfrage Stand gehalten. Geboten wurde nur Primaware. Preislagen: Prima Speck (ohne Schwarte) K. 1.24 bis 1.32, Schmeer K. 1.30 bis 1.44, Schinken K. 0.96 bis 1.04, Schulter K. 0.92 bis 0.98, Rücken-Fischfleisch K. 1.36 bis 1.50, Wurstfleisch K. 1.12 bis 1.16. Nächster Schweinemarkt am 13. d., nächster Vieh- und Schweinemarkt am 20. d., Fleisch- und Speckmarkt jeden Freitag. Eine sehr rege Besichtigung ist voraussichtlich und Privaten zc. sehr zu empfehlen. Auskünfte erteilt bereitwilligst das städtische Markt-Kommissariat.

Fresen, 8. Jänner. (Evangelischer Gottesdienst.) Sonntag, den 10. d. M. 5 Uhr nachmittags, findet in Fresen in der alten Schule ein evangelischer Gottesdienst durch Herrn Pfarrer Mahner statt.

Märzschlag, 8. Jänner. (Nordische Spiele.) Das Programm der nordischen Spiele in Märzschlag vom 31. Jänner bis 2. Februar 1904 ist folgendes: 31. Jänner, vormittags: Preis-Schnerschlittensahren, Preis-Modeln. Sportplatz: Wasserleitungswiese. Ski-Distanzlauf (Verband steirischer Skiläufer) Start: schöne Aussicht, Ziel: Wasserleitungswiese. Nachmittags: Ski-Sprunglauf, Sprungbahn: Ganzstein; den ganzen Tag Preis-Skischießen, Spielplatz: Fuchswiese, Knappenhof. Abends: Konzert. 1. Februar, vormittags: Skiwettlauf und Schlittenwettfahren der Schuljugend, Rennplatz: Wasserleitungswiese. Nachmittags: Gassel- und Schlittenwettfahren, Snöre-Kjöring. Rennbahn: Unterm Tonibauer (1 km). Abends: Konzert. 2. Februar vormittags: Eiwettlauf und Eiskunstlauf des Wiener Eisklaufvereines. Nachmittags: Eiskuholay-Wettspiel zwischen W. Training Eisklub und Prager deutsch-ösk. Mannschaft. Eiskunstlauf des Wiener Eisklaufvereines. Eisplatz: Fuchswiese, Knappenhof. Abends: Preisverteilung in den Sälen der Bahnhofrestauration.



(Hauptversammlung des deutschen Turnvereins „Jahn“ [Deutscher Turnerbund, Alpenturngau].) Am 5. d. M. wurde die sechste Hauptversammlung im Gasthose „zur alten Bierquelle“ abgehalten. Der Vorsitzende Hans Rottenbacher konnte eine stattliche Anzahl von Turnern begrüßen und eröffnete die Hauptversammlung mit dem Turnerbundesliede. Schriftwart Friedrich Feres erstattete den Vereinsbericht. Er erwähnte zuerst der Arbeit im deutschen Turnerbunde und der im Alpenturngau. Letzterer zählt jetzt 22 Vereine gegen 20 im Vorjahre. Der Turnverein veranstaltete 22 Turngänge mit durchschnittlich 16-9 Teilnehmern, 8 Vereinskneipen, eine Turnfahrt nach Mahrenburg zur dortigen Sonnwendfeier, eine eigene Sonnwendfeier am Schlapfenberge, ferner beteiligte er sich auch an der Sonnwendfeier der Südmärkfortsgruppe in Böbniß. Die Bismarckfeier wurde am 1. Ostermond abgehalten. Das Bezirksturnfest zu Eibiswald am 6. September wurde von 28 Turnern besucht. Ferners beteiligte er sich bei der Jahnsfeier am Rennfelde bei Bruck und entsandete Vertreter zum Gauturntage in Bruck a. M. Einen erhebenden Verlauf erzielte der Turnverein bei der Zulfesfeier, um die sich besonders Binderhofer und Rottenbacher verdient gemacht haben. Eine Winter-sonnwendfeier am Bachergebirge schloß das an turnerischer Tätigkeit reiche Vereinsjahr. Turnwart Friedrich Binderhofer berichtet über den Stand der Angehörigen des Vereines. Nach seinen Ausführungen besitzt der Verein 83 unterstützende Mitglieder, 43 ausübende und 24 Böglinge. An Turnbesuchen erreichten die Mitglieder in 96 Turnabenden 1705 Turnbesuche mit einer Durchschnittszahl von 17-76 Besuchen für den Turnabend, die Böglinge in 105 Turnabenden 1650 mit einer durchschnittlichen Anzahl von 15-71. Ferner bemerkt er, daß die Mitglieder beim Bezirksturnfeste in Eibiswald einen Neck und 1 Barrenriege und die Böglinge ebenfalls eine Barrenriege stellten. Bei dem dortigen Wettturnen blieben 2 Sieger und 3 Anerkennungen nebst dem zweiten Siege im deutschen Fünfkampfe dem Vereine. Bei der Zulfesfeier beteiligten sich 20 Mitglieder und 18 Böglinge turnerisch. Der turnerischen Tätigkeit schlossen sich noch zwei Vereinswettturnen und ein Anturnen an. Nach den Berichten des Säckelwartes Hans Kuttig und des Zeugwartes Franko Jahn wurde die Neuwahl des Turnrates vorgenommen: erster Sprecher Hans Rottenbacher, zweiter Sprecher Ingenieur Maximilian Sekora, Turnwart Ingenieur Heinrich Suske, erster Schriftwart Viktor Suske, zweiter Schriftwart August Malotter, Säckelwart Hans Kuttig, Zeugwart Franko Jahn, Sangwart Franz Pugschitz, Beiräte Friedrich Binderhofer und Dabieu. Dem abgehenden Turnrat wurde der Dank durch Erheben von den Sitzen ausgesprochen und dem früheren Turnwart Friedrich Binderhofer für seine rührige Tätigkeit der Dank durch eine sinnvolle Gabe zum Ausdruck gebracht. Hierauf wurde die Versammlung mit der „Wacht am Rhein“ geschlossen.

(Konzert des Männergesangvereines.) Dieses Konzert, welches, wie schon mitgeteilt wurde, am Freitag, den 15. Jänner im großen Kasino-Saale stattfindet, ist aus diesem Grunde als interessant zu bezeichnen, da durchaus Chorwerke der modernsten, österreichischen, reichsdeutschen und schweizerischen Tondichter zur ersten Aufführung gelangen. Gleich der erste Chor „Gotentreue“, Dichtung von Felix Dahn, Ballade für Männerchor vom Chormeister des Wiener akademischen Gesangvereines, Professor Hans Wagner, welcher zu den talentvollsten jüngeren Tondichtern zählt, ist eine hochinteressante Arbeit, in welcher die Dahn'sche Dichtung zum hinreißend schönen Ausdruck kommt. Das Volkslied aus dem 16. Jahrhundert „Es steht ein Lind' in jenem Tal“, vom Chormeister des Wiener Schubertbundes, Adolf Kirchl, für Männerchor bearbeitet, ist eine Perle aus dem reichen deutschen Volksliederschätze, welches Meister Kirchl in kunstgewandter Weise harmonisierte. Der schweizerische Tonmeister Gottfried Angerer ist mit dem schelmischen Liedchen „Junge Lieb' und junger Wein“, welches der Züricher Männerchor „Harmonie“ vorigen Herbst in Wien und Graz mit durchschlagendem Erfolg aufführte, vertreten. Den Höhepunkt des Konzertes bildet entschieden das herrlich-schöne Chorwerk „Begrüßung des Meeres“, Dichtung von Anastasius Grün, mit Begleitung von zwei Waldhörnern und Klavier zu vier Händen, in Musik gesetzt von Gustav Schrecl. Ein ernstes, ergreifendes, von heiliger Begeisterung durchglühtes Tonwerk,

in welchem die tiefempfundenen Dichterworte durch die melodische Kraftfülle und eine bis zum höchsten dramatischen Effekte sich aufschwingende Komposition zur eindringlichsten Wirkung erhoben werden. Ferner sind noch zwei österreichische Tondichter vertreten und zwar: Wilhelm Gerzick mit seinem stimmungsvollen „Herbst im Meere“ und Friedrich Debois mit seinem „Lind duftigen“ Vollgesange „Jung Werner“ und endlich der reichsdeutsche Liedermeyer Arnold Krug, welcher die deutsche Chorkultur mit mancher wertvollen Gabe bereicherte, mit einer, vom südlichen Feuer durchströmten „Tarantella“.

(Südmärk-Kränzchen.) Eine sinnige Spende wird den beim Südmärk-Kränzchen am 1. Februar erscheinenden Damen zugedacht werden, mit dem gewiß allen Freunden der deutschen Dichtkunst eine große Freude bereitet werden wird. Von unseren ersten Dichtergrößen laufen hiezu schöne Widmungen ein, welche in einem hübsch ausgestatteten Büchlein Aufnahme finden sollen. So haben bis jetzt Widmungen gesendet: Ernst von Wildenbruch aus Berlin („Draußen und daheim“), Otokar Kernstock aus Jostenburg (Die Mädchen Marburgs), Dr. Heinrich Seidel, Berlin, Adolf Wilbrandt, Rostock, P. K. Rosegger, Graz, Hans Fraungruber, Wien, Karl W. Gadowlowski, Graz. Die Zusendung der Einladungen wird zu Beginn dieser Woche erfolgen, und wird hiebei in erster Linie sowohl auf die Mitglieder der beiden Südmärk Ortsgruppen, dann auf die Mitglieder unserer nationalen Vereine Rücksicht genommen werden. Dienstag, den 12. d. abends 8 Uhr werden sämtliche Herren Mitglieder des Festausschusses höflichst ersucht, zu einer Sitzung vollzählig zu erscheinen.

(Familienabend des Philharmonischen Vereines.) Sonntag, den 10. d. M. abends 8 Uhr findet im Kasino-Konzertsaal ein Familienabend dieses Vereines statt, zu dem nur die unterstützenden Mitglieder und die von den ausübenden Mitgliedern eingeführten Gäste Zutritt haben. Die Damen bringen 3 Ehre von Reinecke u. zw. „Sonnenblicke im Winter“, „Der träumende See“ und „Lob des Frühlings“ zur Aufführung, diesen folgt ein Profavortrag von Fr. Wizzi Pirch. Herr Musiklehrer Gröger wird auf der Geige ein „Wiegenlied“ von Ohlschlägel und eine „Humoreske“ von J. Becker spielen. Außer diesen Tonschöpfungen wird Fräulein Marie Janneschik einige Lieder und im Vereine mit Frau Puschenjak Zweigesänge aus den Mozart'schen Opern „Figaros Hochzeit“ und „Così fan tutti“, dann Herr Wilh. Höhler einige Stücke am Cello zum Vortrag bringen. Nach Abwicklung dieser Vortragsordnung soll dem Tanze gehuldigt werden.

(Kellerwirtschafts-Kurs.) An der k. k. höheren Lehranstalt für Wein- und Obstbau in Klosterneuburg wird in jedem Winter ein zweiwöchentlicher Lehrkurs über Kellerwirtschaft für Weingartenbesitzer, Weinhändler, Kellermeister, Wirte und andere abgehalten. Der nächste derartige Kurs, zu welchem von der Direktion der Lehranstalt Anmeldungen bis 25. Jänner 1904 angenommen werden, findet vom 1. bis einschließlich 13. Februar 1904 statt. Unangemeldete oder solche Herren, welche sich erst nach dem 25. Jänner 1904 anmelden, können zu dem Kurse nur zugelassen werden, wenn die Zahl der Teilnehmer 60 noch nicht erreicht. Jeder Teilnehmer an dem Kurse hat eine Tage von 24 Kronen im vorhinein zu entrichten und erfolgt hiebei in keinem Falle eine Befreiung. Erst die Entrichtung der Tage sichert den Platz. Das Programm ist folgendes: a) Vorlesungen: 1. Kellerwirtschaft; 2. Chemische Begründung der Kellerwirtschaft; 3. Gärungsorganismen. b) Demonstrationen: c) Exkursionen. Es werden mehrere Exkursionen in größere Kellereien teils nach Wien, teils in die Umgebung von Klosterneuburg unternommen. Die Vorträge über Kellerwirtschaft übernimmt k. k. Direktor Professor Leopold Weigert, jene über chemische Begründung der Kellerwirtschaft k. k. Professor Heinrich Kremka, jene über Gärungsorganismen k. k. Adjunkt Wenzel Seifert, die Demonstrationen im Keller werden vom k. k. Demonstrator Heinrich Pfeiffer abgehalten.

(Zur Bezirksvertretungswahl.) Dr. Ivan Stella (Johann Glaser) hat die Wahlmänner für die Bezirksvertretungswahl in den Landgemeinden zu einer Besprechung wegen der Wahl auf Sonntag, den 10. Jänner l. J. nachmittags 3 Uhr in den Narodni dom eingeladen. Mehrere Wahlmänner mußten, weil sie unfrankierte Briefe erhielten, 20 Heller Strafporto zahlen. Bei dieser

Versammlung wird den bedauernswerten Zuhörern wieder der alte Kahl aufgewärmt werden, welcher schon vielen nicht mehr mündet. Herr Stella und Genossen werden sich heuer wohl vergeblich Mühe geben.

(Gemeindevorstandswahl in Leitersberg.) Bei der am 4. d. M. vorgenommenen Gemeindevorstandswahl wurde Herr Alois Lopitsch, Realitätenbesitzer und Gastwirt, einstimmig zum Gemeindevorsteher gewählt. Weiters wurden gewählt die Herren Johann Pircher, Realitätenbesitzer, als erster und Ferdinand Sarnitz, Realitätenbesitzer und Gastwirt, zum zweiten Gemeinderat. Bemerkenswert wird, daß Herr Lopitsch schon 36, Herr Pircher 25 und Sarnitz durch 20 Jahre in dem Leitersberger Gemeinderat tätig sind und der fortschrittlichen Partei angehören.

(Zur Scharlachepidemie.) Noch immer kommen in unserer Stadt Fälle von Scharlach vor, so daß eine Beruhigung der erregten Gemüter nicht plaggreifen will. Der bedeutendste Grund dafür, daß die Epidemie noch immer nicht im Erlöschen begriffen ist, liegt wohl darin, daß seitens vieler Eltern die Anzeigepflicht gräßlich vernachlässigt wird und man aus Scheu vor eventuellen Unbequemlichkeiten Scharlachfälle in der Familie verheimlicht. Es wäre nur zu wünschen, daß gegen eine solche leichtsinnige Handlungsweise seitens der maßgebenden Behörde energisch eingeschritten wird und die Schultragenden rücksichtslos zur Verantwortung gezogen werden. Um jede Möglichkeit einer weiteren Ausbreitung hintanzuhalten, wurde die Verlängerung der bereits bis einschließlich 10. d. angeordneten Sperrung sämtlicher Volks- und Bürgerschulen, der Privatschulen und Kindergärten bis 24. Jänner d. J. und der Ausdehnung der Unterrichtseinstellung auf alle im Stadtgebiete bestehenden übrigen Erziehungs- und Unterrichtsanstalten, als: der Haushaltungsschule, der gewerblichen Fortbildungsschule, der kaufmännischen Fortbildungsschule, sämtlicher Musik- und Gesangsschulen und sonstigen Privatschulen verfügt. Von Seite der staatlichen Lehranstalten wurden an den Landes-schulrat und an die Statthalterei Berichte eingekandt, auf Grund welcher aller Wahrscheinlichkeit nach diese Anstalten gleichfalls bis 24. d. M. geschlossen bleiben werden. Die Lehrerinnenbildungsanstalt wurde laut eines heute nachmittags eingetroffenen Telegrammes bis 24. d. M. gesperrt.

(Spende.) Für den armen Siebmacher wurden von H. S. 2 Kronen gespendet.

(Aus Eifersucht erschlagen.) Der in Marburg wohnhafte Oberbauarbeiter Johann Nowak ging am 6. d. nach Bergental, um seinen Freund Franz Skaritsch zu besuchen. Im selben Hause befand sich auch der 20jährige Tagelöhner Franz Glawitsch bei den Winzerleuten Lerch zu Besuch, weil er deren Tochter Maria Lerch verehrte. Die Genannten gingen gemeinschaftlich in das Gasthaus des Urjanik, wo sie sich gut unterhielten. Glawitsch hatte dort bemerkt, daß sich Nowak gegen Maria Lerch sehr liebenswürdig benahm; dies brachte ihn derart in Aufregung, daß er die Gesellschaft verließ. Als Nowak, welcher die Lerch nach Hause begleitete, sich von letzterer verabschiedet hatte, sprang Glawitsch mit einem Knüttel in der Hand auf Nowak los und versetzte ihm auf den Kopf zwei Hiebe, daß Nowak zu Boden sank und in einigen Minuten tot war. Der Täter, welcher geständig ist, gab an, die Tat aus Eifersucht verübt zu haben. Er wurde von der Gendarmerie verhaftet und dem Kreisgerichte eingeliefert.

(Netze Winzer.) Sehr vertrauungswürdige Winzer sind die beim Herrn Josef Pügel als Winzer bediensteten Johann Meichenitzsch und Johann Rottmann, welche die ihnen anvertrauten Käse ohne Einwilligung des Dienstgebers veräußerten und das Geld für sich verwendeten. Diese netten Herren wurden von der k. k. Gendarmerie in Marburg verhaftet und dem k. k. Kreisgerichte in Marburg eingeliefert, wo sie Gelegenheit haben werden, über den günstigen Verkauf nachzudenken.

(Muster für Offiziersuniformstoffe.) Seitens der Handels- und Gewerbekammer in Graz werden wir ersucht, mitzuteilen, daß das k. und k. Reichskriegsministerium beabsichtigt, auch für die Offiziersuniformstoffe Muster aufzustellen, welche jedoch nur bezüglich der Farbe maßgebend zu sein haben, um den oft auffallenden Abweichungen in der Adjustierung der Militärpersonen, speziell was die Farbe der Uniformsorten betrifft, mit Erfolg begegnen zu können. Diese für jede Stoffartgattung in zwei Nuancen auszugebenden Grenz-



muster, welche den zulässigen dunkelsten und lichtesten Farbenton darstellen werden, gelangen demnächst zur Ausgabe und können von den Interessenten bei den Monturdepots gegen Barzahlung bezogen werden. Eine Aenderung der bisherigen Bestimmungen der Adjustierungsvorschrift ist hiebei nicht in Aussicht genommen, daher eventuelle Lagerbestände, insofern sie von dieser Vorschrift nicht abweichen, demnach noch innerhalb der vorbezeichneten Grenzmuster liegen, auch fernerhin Verwendung finden werden.

(Staatsprüfungen.) Bei den kürzlich in Wien und Prag abgehaltenen Staatsprüfungen für das Lehramt der Musik wurden neuerdings sieben Kandidaten der Musikschulen Kaiser in Wien approbiert. Der ausführliche Prospekt der vor 29 Jahren gegründeten Anstalten gibt über die an denselben bestehenden 7monatlichen Kurse zur Vorbereitung für die Staatsprüfung, Ferialkurse (Mitte Juli bis Mitte September), Spezialkurse für Klaviermethodik, Abteilung für brieflich-theoret. Unterricht zc. genaue Auskunft und wird auf Wunsch durch die Schulkanzlei, Wien, VII/1, zugesendet.

**Theater und Literatur.**

(Marburger Stadttheater.) Ein ausverkauftes Haus und reiche Beifallsbezeugungen, das waren bei der vorgestern stattgefundenen Benefiz-Vorstellung des Herrn Werner-Eigen die äußeren Zeichen der Beliebtheit, welcher sich der genannte Künstler beim hiesigen Publikum im vollsten Maße zu erfreuen hat. Zur Aufführung kam Gerhart Hauptmanns Märchen drama „Die verfunkenne Glocke“, eine Stückwahl, die nur auf das Beste zu begrüßen war, denn einerseits wird dieses Dramas herrliche Sprache, seine geistvolle Handlung, seine reiche Phantasie und zarte Symbolik, die von allen Bergeshöhen und Talestiefen grüßt, von keinem anderen Erzeugnisse der neueren Zeit übertroffen und andererseits bot es der Frau Direktor Alba Schmid, die aus Gefälligkeit an der Aufführung mitwirkte, die vom Publikum gewiß nur freudig begrüßte Gelegenheit, wieder einmal in einer Glanzrolle aufzutreten. Als Hauptdarstellerin entfaltete Frau Direktor Schmid ihr ganzes bedeutendes Können und schuf so eine Gestalt, die durch die Natürlichkeit und Innigkeit ihres Ausdruckes, mit welchem sie die feinen seelischen Regungen dieses elbischen Wesens darstellte, und durch die verständnisinnige, von künstlerischer Vollreife zeugende Deklamation eine hinreißende Wirkung ausübte. Die zweite Hauptrolle, der Glockengießer Heinrich fand in Herrn Werner-Eigen einen im allgemeinen hochbefriedigenden Darsteller. Auch ihm muß seines Verständnisses und gute Deklamation nachgerühmt werden, doch hätte die Wirkung seiner Darbietung gewiß nur noch eine Steigerung erfahren, wenn er an manchen Stellen weniger große Gesten, dafür aber mehr Natürlichkeit im Spiele gehabt hätte. Immerhin war seine Leistung eine ganz bedeutende Bekräftigung seines schönen Talentes und der stürmische Beifall, der namentlich ihn und Frau Direktor Schmid galt, muß als ein wohlverdienter bezeichnet werden. Von seiner hervorragenden Charakterisierungs-kunst zeugte der Waldschrott des Herrn Lukitsch und auch der Rickelmann des Herrn Bößler verdient volle Anerkennung. Trefflich wie immer waren Herr Werner als Pfarrer und Fräulein Palme als Magda. Die Damen Stein, Bistor, Ott und Scheer, sowie die Herren Lee und Neut vervollständigten das Ensemble, so daß die Aufführung einen vortrefflichen Gesamteindruck hinterließ.

(Theaternachricht.) Für Sonntag abends ist eine Wiederholung der Goldmark'schen Oper „Das Heimchen am Herd“ angesetzt. Nachmittags wird das Morre'sche Schauspiel „s Nullexl“ gegeben. — Als Sonntagnachmittagsvorstellung für den 17. d. M. wurde das Hauptmann'sche Schauspiel „Die Weber“ angesetzt. Es ist dies die letzte Aufführung dieses Werkes in dieser Saison. — Die Direktion hat mit dem Original-Regisseur Bayerntheater einen Gastspielvertrag abgeschlossen, wonach diese erstklassige Truppe am 10. und 11. März hier ein zweimaliges Gastspiel absolvieren wird.

(Benefiz des Fr. Ott.) Eines der verwendbarsten und talentiertesten Mitglieder unserer Bühne, Fr. Ott, hat am Dienstag, den 12. d. M. ihren Ehrenabend. Zur Aufführung gelangt der aus dem Französischen übersetzte Schwank „Seine Kammerjungfer“. Die Benefiziantin erfreut sich mit

vollstem Rechte großer und allgemeiner Sympathien beim hiesigen Publikum, hat sie doch überall in den mannigfachen Rollen Proben eines hervorragenden bildungsfähigen Talentes gegeben, so daß der jungen Künstlerin eine ganz bedeutende Bühnenkarriere für die Zukunft gesichert erscheint. Das hiesige Theaterpublikum, welches Fr. Ott so manchen schönen künstlerischen Genuß zu verdanken hat, wird gewiß nicht ermangeln, der Benefiziantin an ihrem Ehrenabend reiche Anerkennung zuteil werden zu lassen.

(Die „Deutsche Arbeiterzeitung“.) Das Zentralorgan der deutschen Arbeiterpartei Oesterreichs, wird ab 15. Jänner als Wochenblatt erscheinen und in Aussig a. E. herausgegeben werden. Es ist Pflicht aller Volksgenossen, dieses Blatt auf das tatkräftigste zu unterstützen und für dessen weiteste Verbreitung Sorge zu tragen. Bezugsmeldungen sind nach Aussig a. E., Langegasse 17/II, zu richten. Der Bezugspreis beträgt jährlich 6 K.

(„Wiener Hausfrauen-Zeitung.“) Annie Dirks, die beliebte Schauspielerin, wird in Nr. 1 des soeben beginnenden dreißigsten Jahrganges der „Wiener Hausfrauen-Zeitung“ in trefflicher Reproduktion gebracht. Außerdem enthält diese vorzügliche Jubiläumsnummer noch: Im dreißigsten Jahrgang! Von Ottilie Bondy. Aus der Sammelmappe eines deutschen Schriftstellers. Von F. G. Obst. Aus der Künstlerwelt. Aus der Frauenwelt. Vereinsnachrichten. Fragen und Antworten. Korrespondenz der Redaktion. Inhalt der „Wiener Moden- und Handarbeitszeitung“ Nr. 1. Einladung zur Pränumeration für den Jahrgang 1904. Graphologischer Briefkasten. Hygienische Briefe. Von Dr. P. A. Eingefendet. Für Haus und Küche. Speisezettel für ein bürgerliches Haus. Beim Jour. Von Jos. P. Taufsig. Literatur. Silvesteraberglaube. Von G. P. Album der Poesie: Läuterung. Von Paul Godfrid. Der große Tanz. Von Benjamin. Rätsel-Zeitung. Schach-Zeitung. Redigiert von Karl Schlechter. Der letzte Tropfen. Von Paula Baronin Bülow-Wendhausen. Feuilleton: Folgen eines lustigen Silvesterabends. Von B. Hirt. Kleine Theaterplaudereien. Von Benjamin Schier d. J. Als Gratisbeilage: „Wiener Moden- und Handarbeitszeitung“ Nr. 1. Administration, Wien, I. Wipplingerstraße 13.

**Nochmals der „Gospodar“ und die Marburger Bezirksvertretung.**

Wir haben betreff der Anwürfe des Heftblattes „Gospodar“, welche dasselbe über unsere Bezirksvertretung gebracht hat, Erhebungen gepflogen und sind nun in der Lage, dieses Lügengewebe zu zerreißen, wie folgt:

Die Angabe, daß in der Marburger Bezirksvertretung zum Unglücke unseres Bauernvolkes nur Marburger und Freunde der Marburger herrschen, ist unwar, denn in der Vertretung sind folgende Besitzer vom Lande: Franz Baumgartner aus Jaring, Ramschel Paul aus Fraubheim, Böschnigg August und Anton Schilhan aus St. Lorenzen, Neubauer Franz aus Zellnitz, R. v. Rosmanit und Josef Roth aus Rothwein, Damian Arnold in St. Georgen a. P., Kropfunkt Matthias in D. Kösch, Marinscheg Matthias in Gams, Kottner Ludwig in Feistritz bei Lembach, Stoff Gregor in St. Jakob W. B., Weingel Franz in Ronzenberg, Wiesthaler Josef in Tresteritz, Wregg Josef in Schleinitz. — Die in Marburg wohnenden Bezirksvertretungsmitglieder: Dr. Johann Schmiderer, Dr. Kornfeld, Bancalari, Götz, Halbärth, Bachner Roman, Primer Karl, Scherbaum Gustav, Grubitsch, Dr. Gottscheber, Kammerer, Dr. Vorler, Dr. Hof haben ebenfalls im Bezirke größeren Grundbesitz; sie haben auch die gleichen Verpflichtungen wie jeder andere Grundbesitzer. Es sind also 28 Mitglieder, die Landwirtschaft betreiben. Wo ist da die erdrückende Mehrheit?

Die Bauern, welche die Mitglieder der Marburger Bezirksvertretung kennen, sind mit denselben ganz zufrieden, weil sie sehen, daß sie unparteiisch behandelt werden. Der Bezirk hilft den Gemeinden ohne Unterschied. Es ist demnach die Angabe des „Gospodar“, daß die Bauern mit der jetzigen Herren-Bürger-Bezirksvertretung unzufrieden sind, eine grobe Unwahrheit.

Ferner läßt der „Gospodar“, daß es vielleicht keine Bezirksvertretung in Untersteiermark (C. U.?) gibt, welche so wenig für den Wohlstand des Bezirkes und besonders für den Bauernstand tat, als wie die Marburger. Unerhört und traurig

ist, wie wenig bisher von der Bezirksvertretung für die Straßen im Bezirke geschah. Die Straßen um Raß, in Schleinitz und Fraubheim-Bachern, von St. Nikolai durch Dobroszen gegen St. Margarethen, in der Pfarre St. Georgen, über den Jobl, sind im allertraurigsten Zustande.

Die Lüge, daß die Bezirksvertretung für den Wohlstand der Bauern nichts tut, ist einfach frech! Hat nicht der Bezirk Marburg schon von jeher die niedersten Bezirksumlagen (8 Perz.), mit Ausnahme der 7perzentigen Schulumlage, in ganz Steiermark? Ist dies nicht das Beste, was man leisten kann, wenn der Besitzer weniger zu zahlen hat?

Bezüglich der Gemeindestraßen hat der Schreiber des „Gospodar“-Artikels absichtlich gelogen, wir glauben nicht, daß er so dumm ist und nicht weiß, daß nach § 11 des Straßengesetzes vom 23. Juni 1866, Nr. 22 L.-G. und § 21 des Gesetzes vom 9. Jänner 1870 L.-G.-Bl. die Gemeinde als solche zur Erhaltung der Gemeindestraßen in ihrem Gebiete verpflichtet ist. Feld- und Waldwege, welche nur dem Interesse einiger Besitzer dienen, sind von denselben zu erhalten. (§ 68 der Gemeindeordnung.)

Bezüglich der Straße am Joblberg, wenn die Bezirksstraße gemeint sein sollte, müssen wir sagen, daß selbe in mutwilliger Weise von den Besitzern der Umgebung dadurch ruiniert wird, weil dieselben ihre Fuhrwerke mit Ketten einschleifen, statt Radschuhe oder Bremsen zu verwenden.

Der Bezirksausschuß hat den Gemeindevorsteher von Zinsath wiederholt beauftragt, diesen Anflug unter Anwendung der Straßenpolizeiordnung einzustellen. Der Gemeindevorsteher hat berichtet, daß nun die Fuhrwerke mit vorschristsmäßigen Hemmvorrichtungen versehen sind. Die freche Unwahrheit, daß für die Straßen im Bezirke bisher wenig geschah, können wir mit folgendem widerlegen:

Schon im Jahre 1898 hat Dr. Pipusch in seinem an mehrere Gemeinden gerichteten Briefe, mit welchem er die Errichtung einer Bezirksstraße über Hl. Kreuz in das Pöbhnitztal anstrebte, folgendes gelogen: „Dagegen ist es Pflicht der Bezirksvertretung, welche schon durch Jahre die Bezirksumlagen einhebt, aber bisher für die Gemeinden am Pöbbruckgebirge gar nichts getan hat, eine ordentliche Straße herzustellen.“

Schon damals wurde dem wahrheitsliebenden Dr. Pipusch in unserem Blatte mitgeteilt, daß den 9 Gemeinden am Pöbbruckgebirge in den Jahren 1884, 1887, 1892, 1895, 1896, 1897 und 1898 und zwar: Gams, St. Georgen a. P., Jellovez, Johannesberg, Hl. Kreuz, Ober-St. Kunigund, Slemen, Tresteritz und Walz für die Straßenherstellungen vom Bezirke zusammen K. 3016-52 erfolgt und vom Lande 4673 98 K. erwirkt worden sind. Es haben demnach diese 9 Gemeinden in 7 Jahren 7530 50 K. erhalten, was pro Jahr 1075-78 K. ausmacht.

Die Bezirksvertretung Cilli (damals Obmann Josip Serneč) hat der Gemeinde Hochenegg zu einem Brückenbau, welcher 9600 K. kostete, großmütig 200 K., sage zweihundert Kronen Subvention gegeben; das ist wohl eine großmütige Unterstützung!

Wir wollen nur noch mitteilen, wie der Bezirk Marburg jene Gemeinden, welche für Straßenzwecke etwas leisteten, in den letzten 3 Jahren unterstützt hat und zwar: Im Jahre 1901 erhielten nachbenannte Gemeinden folgende Unterstützungen: St. Georgen a. P. 100 K., Jeschenzen 200 K., Ober-St. Kunigund 48-52 K., Lofa 150 K., Speisenegg 54 K., zusammen 552-52 K. — Im Jahre 1902: St. Georgen a. P. 454-40 K., Rußdorf 450 K., Pivola 100 K., zusammen 1004-40 K.

Anlässlich der im Jahre 1901 im Pöbbruckgebirge stattgefundenen Hochwasserschäden auf den Gemeindestraßen erhielten im Jahre 1902 nachbenannte Gemeinden vom Bezirke und vom Lande je zur Hälfte, folgende Beiträge: Gams 560 K., Jellovez 2104 K., Johannesberg 286 K., Hl. Kreuz 632 K., Feistritz-Jaak-Lobnitz 234 K., Slemen 1600 K., Walz 1410 K., Tresteritz 1088 K., Zellnitz a. D. 2616 K. und Kartschovin 558 K., somit zusammen 11.888 K. — Demnach hat der Bezirk in diesem Jahre für Straßen in obigen Gemeinden zusammen 6548 K. erfolgt.

Im Jahre 1903 für gleiche Zwecke und zwar: Rußdorf 250 K., diese Gemeinde, deren Gemeindevorsteher ein Hauptfeind der Deutschen ist und wo er nur kann, in seinem Leibblatt „Gospodar“ gegen den Bezirksausschuß heßt, hat in zwei Jahren 700 K. für Straßenzwecke erhalten, und warum, weil der Bezirksausschuß jenen Gemeinden, welche



wirklich für Straßenzwecke etwas tun, ohne Rücksicht auf die politische Gesinnung der Gemeindevertretung, Subventionen gibt.

Ferners erhielten in diesem Jahre noch Unterstützungen: Pivola 100 K., Kockbach 150 K., Sulzthal 200 K., Tresteritz 100 K., Zierberg 60 K. und Slemen vom Bezirke 692 K. und vom Lande 692 K. wegen Hochwasserschäden.

Der Bezirk hat demnach im Jahre 1903 für Gemeindestraßen 1552 K. erfolgt. Es sind jedoch noch Gesuche von drei Gemeinden um Straßenbeiträge wegen noch zu pflegenden Erhebungen unerledigt, welche heuer mit beiläufig 1000 K. zur Auszahlung kommen werden.

Der Bezirk hat demnach im Jahre 1903 für Gemeindestraßen 1552 K. erfolgt. Es sind jedoch noch Gesuche von drei Gemeinden um Straßenbeiträge wegen noch zu pflegenden Erhebungen unerledigt, welche heuer mit beiläufig 1000 K. zur Auszahlung kommen werden.

Da diese Straßenstrecke im Bezirke Marburg als Bezirksstraße 2. Klasse erklärt worden ist, wurden in den Voranschlag 1904 zur Herstellung der Objekte und der Straße überhaupt 6865 K. eingestellt. Diese Straße wäre schon seit dem Jahre 1888 Bezirksstraße, wenn die slovenische Bezirksvertretung Pettau dieselbe von der Marburger Bezirksgrenze bis Maria-Neustift als Bezirksstraße 2. Klasse erklärt hätte.

Daß infolge des außerordentlich ungünstigen Herbstes sämtliche Straßen, Reichs-, Bezirks- und Gemeindestraßen schlecht waren, darüber schreibt der Herr nicht. Die Straße von der Ottendorfer Bahnüberführung bis zur Reichsstraße im Amtsbereiche des Pisel aus Rusdorf befindet sich laut Anzeige mehrerer Besitzer aus Rusdorf in einem sehr schlechten Zustande.

(Schluß folgt.)

**Gingeseudet.**

Für diese Abteilung übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung.

In der „Marburger Zeitung“ vom 2. d. M., Nr. 2, wird von gewisser Seite hervorgehoben, daß bei Herrn Purgey in Leitersberg 5 Hühner der vom landwirtschaftlichen Verein Rothwein erzielten Kreuzungen seit 14 Tagen tagtäglich jede Henne ein Ei legt, während in den Nachbarhöfen wie Lopitsch, Pircher, Baumann und Fraß zc., welcher jeder 20—25 Hühner des Landschlages haben, die Besitzer von allen Hühnern zusammen 1—2 Eier erhalten.

Um Mißverständnissen entgegen zu treten, sehen wir uns veranlaßt, hervorzuheben, daß in diesem Falle unter dem Namen „Landschlag“ nicht das hiesige bodenständige Steirerhuhn zu verstehen ist. Die oben bezeichneten Höfe haben vielmehr seit Jahr und Tag das Zuchtgeflügel von dem landwirtschaftlichen Vereine bezogen. Bei Lopitsch und Fraß befinden sich sogenannte „Zuchthöfe des Rothweiner Vereines“ und erhielten der Besitzer des erstgenannten Hofes, als auch Herr Pircher in der diesjährigen Rothweiner Geflügelausstellung für ihr Zuchtmaterial Preise.

In Anbetracht der Tatsache, daß sich der Marburger Verein für Tierchutz und Tierzucht die Aufgabe gestellt hat, das alte, seit Jahrhunderten im Lande eingebürgerte Huhn, welches einen Welt Ruf besitzt, wieder zur Geltung zu bringen, wäre in oben gedachter Notiz eine korrekte unzweifelhafte Bezeichnung der Tiere am Platze gewesen, weil sich jedermann unter dem Namen Landschlag das heimische Huhn und niemals das Rothweiner Vereins-huhn denkt.

Der Verein für Tierchutz und Tierzucht in Marburg.

Löbliche Schriftleitung! Ich bitte um Aufnahme folgender Zeilen: Letzten Montag schlug ich in der städtischen Schlachthalle in Pettau ein paar Ochsen und wurden dieselben vom städtischen Herrn Tierarzte vorschriftsmäßig besichtigt und als gesund

befunden. Wie es üblich ist, ließ ich das Fleisch, das Unschlitt sowie die Häute der Tiere in der Schlachthalle. Nachmittags ließ nun der städtische Herr Tierarzt das Unschlitt sowie die Häute der Tiere abwägen. Dienstag früh kamen mein Gehilfe und mein Lehrling wieder in die Schlachthalle und es wurde denselben vom genannten Tierarzte der Auftrag erteilt, auch das Fleisch der erwähnten Ochsen zur Wage zu befördern, da es abgewogen werden müsse. Auch diese Wägung wurde vorgenommen! Als Geschäftsleiter der Firma Petovar frage ich nun hiemit öffentlich den Herrn städtischen Tierarzt, warum diese Wägungen vorgenommen wurden. Gesah es vielleicht im Auftrage der löblichen Stadtgemeinde oder gar jener fremden Herren Fleischhauer, denen man durch den bekannten Beschluß der löblichen Gemeindevertretung die Erlaubnis der Errichtung von Verkaufsständen in Aussicht gestellt hat? — In Anwesenheit mehrerer Herren Fleischhauer aus Marburg und Windisch-Feistritz stellte ich letzten Donnerstag den Herrn Tierarzt betreffs dieser Wägungen zur Rede, erhielt jedoch keine begründende Antwort. Die erwähnten fremden Herren bezeichneten dieses Vorgehen des Herrn Tierarztes als ein unberechtigtes und fragten mich mit begreiflichem Erstaunen, ob es denn in der Pettauer städtischen Schlachthalle notwendig sei, daß das Fleisch der geschlachteten Tiere abgewogen werden müsse, um eventuelle Krankheiten derselben konstatieren zu können. Im übrigen bemerke ich, daß ich stets bereit bin, alle von mir geschlagenen Tiere mit und ohne Eingeweide auch durch den städtischen Tierarzt abwägen zu lassen, nur will ich den Grund dieser Abwägungen wissen und darf auch berechtigtermaßen verlangen, daß selbe offen und in meiner Anwesenheit, nicht aber hinter meinem Rücken vorgenommen werden.

Indem ich der Schriftleitung für die Aufnahme dieser Zeilen danke, zeichne ich mit vollster Hochachtung

Josef Baumann  
Geschäftsleiter der Firma Petovar in Pettau.  
Pettau, am 8. Jänner 1904.

**Verstorbene in Marburg.**

- 29. Dezember. Müller Ottilie, Bahnkonduktorskind, 13 Monate, Mühlgasse, Gehirnhautentzündung. — Neureiter Fritz, Bahnkonduktorskind, 3 Monate, Mellingerstraße, Fraisen.
- 30. Dezember. Dgrüeg Alice, Privatierstochter, 8 Jahre, Göttestraße, Scharlach.
- 31. Dezember. Biber Katharina, Sicherheitswachführerstochter, 18 Jahre, Frauengasse, Lungentuberkulose.

**Freiwillige Feuerwehr Marburg.**

Zur Uebernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 10. Jänner 1903 nachmittags 2 Uhr ist der 1. Zug kommandiert. Zugsführer Herr Fritz Günther.

Ein billiges Hausmittel. Zur Regelung und Aufrechterhaltung einer guten Verdauung empfiehlt sich der Gebrauch der seit vielen Jahrzehnten bestbekanntesten echten „Moll's Seidlitz-Pulver“, die bei geringen Kosten die nachhaltigste Wirkung bei Verdauungsbeschwerden äußern. Original-Schachtel 2 K. Täglicher Versand gegen Post-Nachnahme durch Apoth. A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben 9. In den Apotheken der Provinz verlangt man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift.

(Ein vorzüglicher weißer Anstrich für Waschtische) ist Keils weiße Glasur. Der Anstrich trocknet sofort, klebt nicht und ist vollkommen geruchlos. — Dosen à 45 Kr. sind in der Drogerie Max Wolfraam, Marburg, Herrngasse 33, erhältlich.

**ALBOFERIN**

**Nähr- und Kräftigungsmittel.**  
Blutbildend. Nervenstärkend. Appetitanregend.  
Klinisch erprobt; bei Blutarmut, Refonvaleszenten, schwächlichen Kindern von hervorragenden Aerzten empfohlen.  
Zu haben in allen Apotheken und Drogerien, als Pulver 100 Gr. K. 5, Tabletten 100 St. K. 1.50 und Chocolate-Tabletten 100 St. K. 1.80. 3914  
Letztere speziell für Kinder. — Man frage seinen Arzt.

**Museumverein in Marburg.**

An die geehrten Herren Jagdbesitzer ergeht hiermit die höfliche Bitte, verschiedene in ihren Jagdgebieten erlegte, möglichst gut erhaltene Vögel und andere für ein Museum geeignete Tiere behufs Bearbeitung und feinerzeitigen Aufstellung in den Sammlungen dem Museumvereine widmen zu wollen. Spenden übernimmt im vorhinein dankend, der Obmann des Museumvereines, Herr Dr. Amand Haf.

Ochsen, Schlangen, Urche, Fische und Weichthiere im lebenden oder möglichst frischen Zustande wollen für das Museum bei Herrn Dr. Hermann Krauß, Herrngasse 2, abgegeben werden.

**Kauft schwarze Seide!**

(Garantiert solid.)  
Verlangen Sie Muster unserer Seidenstoffe von Kronen 1.15 bis 18.— per Meter.  
Spezialität: Neueste Seidenstoffe für Braut-, Gesellschafts- und Strassentoiletten, auch in farbig und weiss.  
Wir verkaufen nach Oesterreich-Ungarn direkt an Private und senden die ausgewählten Seidenstoffe zoll- und portofrei in die Wohnung.  
Schweizer & Co., Luzern (Schweiz)  
Seidenstoff-Export.

Überall zu haben.



unentbehrliche Zahn-Crème  
erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

**Bettmässen**

sofort Befreiung. Garantieschein. — Prospekt Küster & Co., Frankfurt a. M. 207.

Mit über 100 ersten Preisen prämiert.



**Fattinger's Hundekuchen.**

Das anerkannt gesündeste Futter für Hunde aller Rassen. Sehr bekömmlich und reinlich, dabei nahrhaftig, ausgiebig und billig. Jeder Hundebesitzer, welcher seinen Hund gerne hat und gesund, sowie bei schönem Aussehen erhalten will, möge dieses äußerst rationelle Futtermittel verwenden. Preis: 50 Kilo 22 K., 5 Kilo-Postpaket franko 3 K. Proben, Prospekte und Broschüren über die Ernährung der Hunde an Hundebesitzer auf Verlangen gratis. Ebenso Preislisten über Fattinger's sonstige bewährte Futtermittel für Geflügel, Fische, Vögel zc.

Tierfutterfabrik Fattinger & Co., Wien, IV., Wiedener Hauptstraße 3.  
Erhältlich in Marburg bei Kom. Pachner's Nachf. u. Fr. Solasch's Nachf. Hans Sirt.

**„Le Délice“**

Zigarettenpapier — Zigarettenhüllen.  
Überall erhältlich.  
General-Depot: Wien, I., Predigergasse 5.

Garantiert reines Weindestillat  
COGNAC MEDICINAL  
UNTER STÄNDIGER CHEMISCHER CONTROLE  
1/2 Fl. K. 5.- 1/2 Fl. K. 2.60 - überall zu haben.  
DESTILLERIE CAMIS & STOCK  
TRIEST-BARCOLA  
GENER. VERT. JOH. SCHÖNBICHLER  
WIEN, WOLLZEILE 4.

**Karl König, Ingenieur und Baumeister in Marburg**  
Wohnung und Kanzlei Kokoschineggallee 140.

übernimmt Ausführungen von Haus-Installationen, Bade- und Kloseteinrichtungen, Wasserheizungsanlagen und Reparaturen. Ausführung von Senkgruben nach biologischem System für Wasserspülungen. — Aufträge für Wasserleitungen und Installationen übernimmt Spenglermeister Michael Partl, Burggasse 2, Marburg. 1210



# I. steierm. Strickmaschinen-Fabrik, Graz „Styria“, „Vindobona“, „Minerva“

Falkengasse 45.

Vielfach prämierte erstklassige Erzeugnisse:

patentiertes Schlauchschloß. Preise billigst. Lüste franco, günstige Zahlungsbedingungen. Reparaturen, Bestandteile und Nadeln äußerst berechnet. 3066

## Die Firma Max Bärwinkel, Rumburg, Bahnhofstrasse 32, bringt ein gesetzlich geschütztes **Trocken-Klosett ohne Wasserbespülung**

in den Handel, welches alle bisherigen Uebelstände bei Aborten abstellt. Dasselbe ist aus weissem Steingut und höchst elegant ausgeführt. Es ist dies das neueste und beste, was bis jetzt auf diesem Gebiete erfunden wurde. Auch lässt sich dasselbe auf jede Abortanlage anbringen. Durch dieses Patent-Klosett wird den verschiedenen Erkrankungsgefahren, die bei offenen Abortanlagen unvermeidlich sind, vollständig vorgebeugt. Preis 30 K. 2067

## Zimmer

schön möbliert, mit separ. Eingang ist sofort zu vermieten. Herrngasse 23, 1. Stock.

## Ein Stall

für 4 Pferde zu vermieten. Anfrage Tegetthoffstrasse 44 bei der Hausbesorgerin. 4096

## Zu vermieten

Im Hause Mellingerstrasse 69 sind einzimmerige Wohnungen zu vermieten. Anzusagen bei Baumeister Derwischet. 2659

## Buschenschank

in Prosegg-Gams bei Haas, mit Verabreichung der besten Weine, Hauskuchen, Hausfleisch etc. zc.

## Billig zu verkaufen

eine 69 Geschäftseinrichtung

bestehend aus einer Ladenstange, einer Fächerstange und 3 Pulen mit Nadeln. Anzusagen bei Hrn. Frz. X. Bernhardt, Wachs- und Lederfett-Erzeuger in Marburg, Vittringhofgasse 13.

Schöne, lichte

## Hofwohnung

2 Zimmer samt Zugehör, sofort zu beziehen. Tegetthoffstrasse 29. 5980

## Kaffee

nach neuestem

## Heissluftrostverfahren

geröstet ergibt größte, bisher unerreichte Ausbeute an aromatischen Extraktstoffen, (nach Analyse des chem. Laboratoriums in Stuttgart um 30% mehr als bei der gewöhnlichen Röstung) demnach sich solcher bei vorzüglichem Aroma und überaus kräftigen Geschmack auch im Gebrauche billiger stellt. Verlangen Sie Preisliste! Bei Abnahme von 4 1/2 Kilo wird 5% Rabatt gewährt. Erste Saazer hygienische Kaffee-Rösterei mit Dampftrieb

Karl Kneissl, Saaz, Import- und Versandhaus.

## Schlitten

Fabriksgasse 13. 93

## Zu verkaufen

3 sehr feine, gut erhaltene Masten-Lothme und einige farbige Seidenkleider. Tegetthoffstrasse 2, St. rechts.

## Wirtschafterin

die selbständig kocht, hat Küchenmädchen als Beihilfe, eigenes Zimmer, Wäsche im Haus, soll etwas slovenisch verstehen, Lohn 30 Kronen, wird für größeren Haushalt in eine Stadt Untersteiermarks ehestens gesucht. Zuschriften nebst Angabe der Adresse unter „M. A.“ an die Verw. d. Bl. 92

## Heirat.

Junger intelligenter Mann v. angenehmen Aeußeren und festen Charakter, 30 Jahre alt, Schneider, sucht sich mit einem besseren charaktervollen Mädchen (Witwe nicht ausgeschlossen) mit Vermögen, zur Gründung eines Geschäftes hier od. auswärts behufs Ehe kennen zu lernen. Nur Ernstgemeintes wird berücksichtigt. Strengste Diskretion zugesichert. Offerte unter „B. G. 75“ Theklapostlagernd, München, Bayern. Bitte genaue Adresse. 3

## Ziehung am 14. Jänner.

Wir verkaufen:

- 1 Dombau-Los,
- 1 Serb. Staats-10 Frks. Los,
- 1 Gutes Herz-Los,
- 1 Tabak-Gewinnschein

gegen 34 1/2 Monatsraten à K 2.- oder 27 à K 2.50

Jährlich 7 Ziehungen. Haupttreffer K 30.000, 20.000, Frks. 100.000 zc. zc.

Sofortiges alleiniges Spielrecht nach Einzahlung der 1. Rate. Ziehungslisten gratis.

Wechselstube 108

Friedländer & Spitzer

Wien, I., Schottenring 1.

## Zu verkaufen

Schlitten. Ein- und Zweispänner-Wagen, Wagenlaternen in verschiedener Fassung. Es werden auch Reparaturen von Geschirre und Wagen solid und billig hergestellt. Fr. Fork, Augasse, Tegetthoffstrasse.

Ein schön möbliertes

## Zimmer

mit separatem Eingang mit 16. Jänner zu vermieten. Anzusagen in der Verw. d. Bl. 116

## Haus

in der Duchatschgasse 5 mit Schaden zu verkaufen. 77

## Zu vermieten

2 Gewölbe mit Nebenlokalen. Anzusagen bei Vinzenz K u B, Herrngasse 40, 3. Stock. 61

## Großes Gewölbe

samt Wohnung zu vermieten. Rantnerstrasse 9. 78

Perfekte

## Schneiderin

empfiehlt sich den Damen ins Haus. Anzusagen beim Zuderbäder Josefsgasse 2. 95

Frische

## Bruch-Eier

7 Stück 20 fr., bei

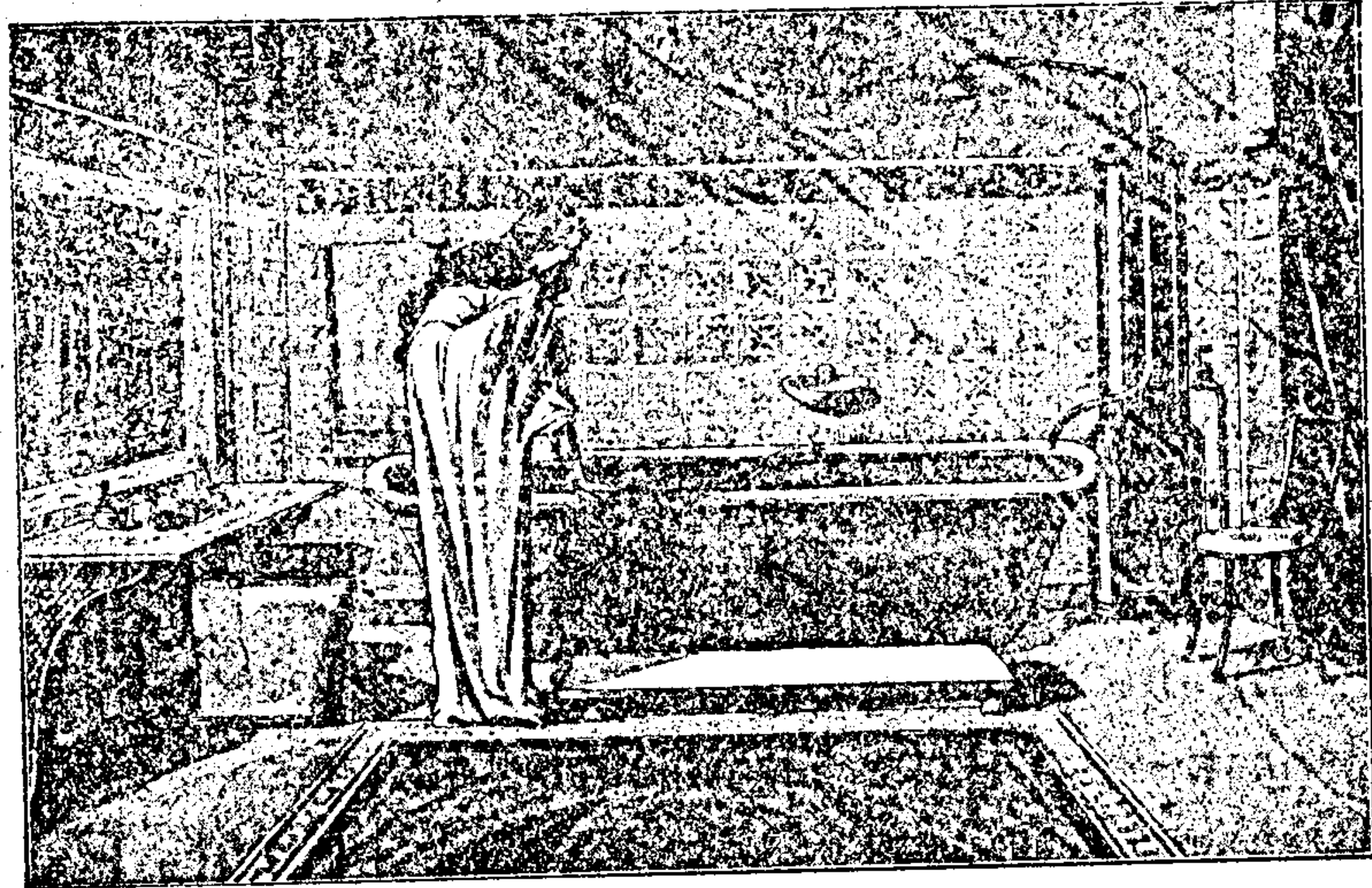
## A. Himmler,

Marburg.

Blumengasse Nr. 18.

Grösste Auswahl von Klosets in Fayence und Guss in allen Gattungen und Systemen.

## Das moderne Bad.



Grösstes Lager von Badewannen in Guss emalliert, Nickel und Zink, in jeder gewünschten Form.

Feinste Fayence-Waschtische in Rahmen und Gestellen, für Wasseranschluss, mit Toilettehahn. Fayence- und Urinol-Pissoirs. Kleine Heisswasser-Apparate mit Gasheizung, praktisch für Aerzte und Friseure. Badestühle mit und ohne Zirkulationsöfen, Sitz-, Fuss- und Armwannen. Kneipp'sche Badeschalen mit und ohne Douche. Ventilatoren mit Wasserbetrieb. Haus-Installationen für Gas und Wasser besorgt bestens, billigst und schnellstens 1282

## Friedrich Wiedemann,

konzessioniertes Installations-Geschäft, Hauptplatz Nr. 11, Marburg.

Vertreter der Firma Kumpel für seine garantierte Wasserleitungs-Anlagen.

## Commis

22 Jahre, voll. militärfrei, deutsch und ital., Komptoirkenntnisse, sucht Posten. Ansprüche bescheiden. Anfr. in der Verw. d. Bl. 115

## Kuhmeierleute

gesucht, von denen der Mann die Pflege des Viehes und auch das Melken gründlich versteht und die Frau die Schweine zu besorgen hat. Nur gut empfohlene Leute wollen sich melden. Gutsverwaltung Neuthünegg bei Mureck. 113

## Gemischtwarengeschäft

guter Posten, ist zu vergeben. Anzusagen Tegetthoffstrasse 53 im Gewölbe. 143

## Köchin

sucht Posten. Tegetthoffstrasse 30, ebenerdig. 133

## Realität,

1/2 Stunde von Marburg, mit über 8 Joch Grundstücken, billig zu verkaufen. Anzahlung mäßig. Anfrage Kasernplatz 7, Dachwohnung. 157

## WOHNUNG

1 Zimmer, Küche, samt Zugehör, zu vermieten. Tegetthoffstrasse 42, Hausbesorgerin.

Ein 82

## Kindermädchen

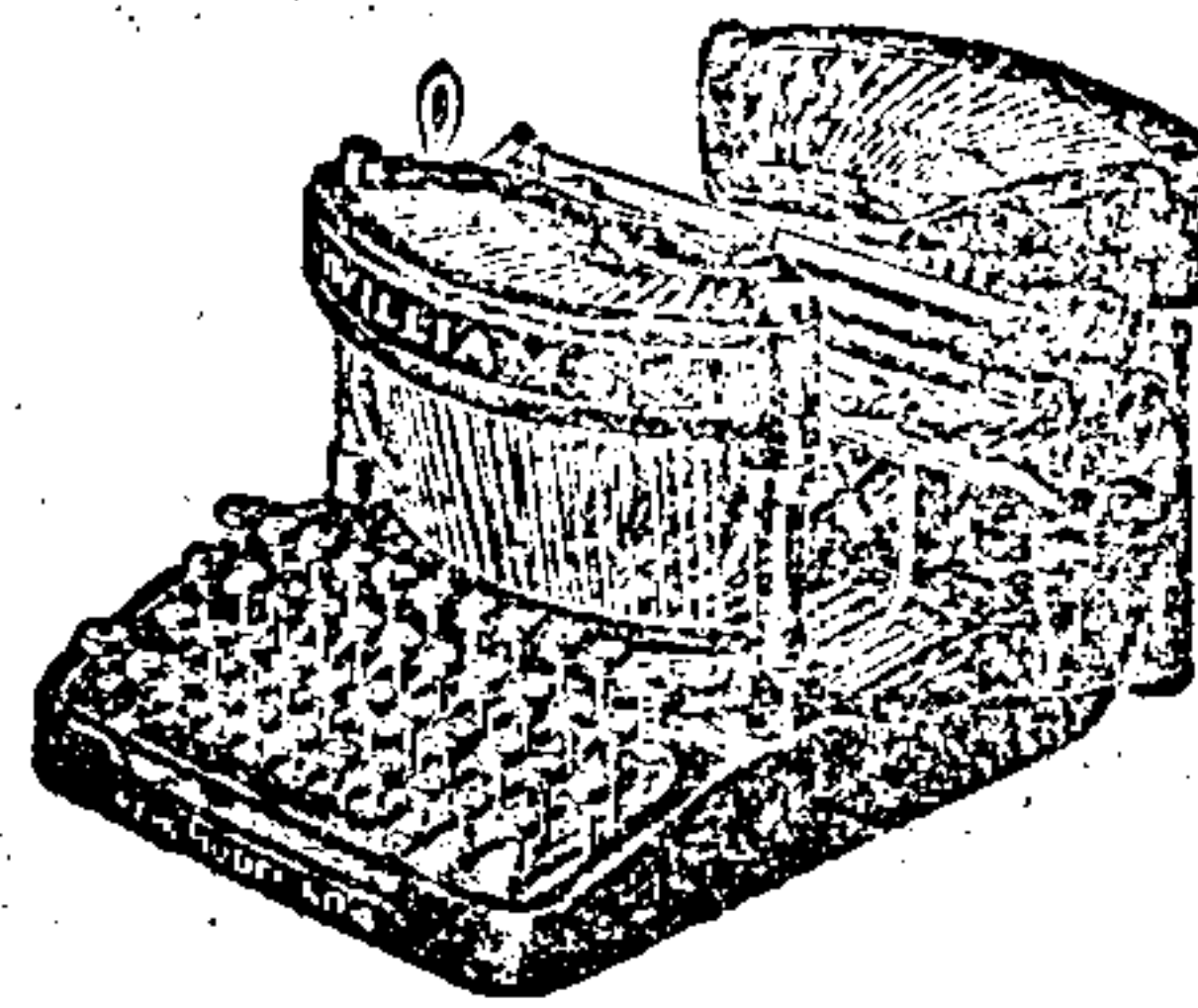
wird tagsüber sofort aufgenommen. Adresse in Verw. d. Bl.

## Zu vermieten

1 Zimmer und Küche s. Zugehör an eine kinderlose Partei vom 1. Februar. Josefsg. 3, 2. St. 144

Mehrere wirtsch. Damen m. größ. u. kl. Verm. wünsch. bald Heirat m. strebs. Herren (auch oh. Verm.). Send. Sie nur Adresse: Fortuna, Berlin S. W. 19. 134

Williams' die vollkommenste aller Schreibmaschinen



Wir suchen eine solvente, erstklassige Firma als Vertreterin.

Edison Import House, Kralup. Wier. Kramarsky 11

## Job. Bašta

renommiertester Musikinstrumenten- und Saiten-Export in Schönbach bei Eger (Böhmen)

empfiehlt seine bekannten, als die vollkommensten und billigsten anerkannten Meister-Violinen mit Streichbogen u. sperrbaren Holz-Clavi mit Flanellfutter. Emballagen- und portofrei bloß fl. 9.-, 10.-, 12.-, 15.-

Ausführliche Preislisten über alle Musikinstrumente gratis u. franco. (Billigste direkte Bezugsquelle) Alle Musikinstrumente werden sofort meisterhaft repariert und billigst berechnet. 125

## Bruchleidende

verlangt Gratisgebrauchsanweisung des Bruchbandes ohne Feder, Ideal nebst Anweisung, wie man in ganz kurzer Zeit von seinem Bruchleiden geheilt wird. Institut für Bruchleidende Werth & Frechen, Ballenberg, Holland. Da Ausland, Briefe 25, Karten 10 S. Porto. 133

## Bekanntnisse

zur Personaleinkommensteuer 79

werden sachverständig ausgesetzt. Domgasse 3, 2. Stock, Tür 2. Nur um 1 Uhr mittags. 136

## Spezerei-Einrichtung

für ein kleines Geschäft und eine kleine Waschküche zu kaufen gesucht. Anfrage in der Verw. d. Bl.

Schöne, geräumige 152

## Wohnung

bestehend aus 2 Zimmern und Küche sofort zu vermieten. Tegetthoffstrasse 77.

## WOHNUNG

mit 3 geräumigen oder 2 solchen u. 2 kleineren Zimmern samt allem Zugehör, auch mit Gartenbenützung, event. auch ein Häuschen für sich allein, mit obigen Erfordernissen, wird gesucht. Bedingungen: für sich abgeschlossen, sonnseitig, luftig, rein, trocken und gut heizbar. Anträge nebst Mietzinsangabe unt. 'Freund', postlagernd Marburg erbeten. 131

## Damen

finden liebevolle Aufnahme bei Frau Zanger, geprüfte Hebammen, Mellingerstrasse 13.

## Frau Fani Witalczil

empfiehlt sich den P. T. Damen als dipl. Hebamme u. ärztlich geprüfte Masseurin. Spezialistin in Gesichtsmassage nach amerikanischem System. Hochachtungsvollst

## Fani Witalczil

Rantnerstrasse 3, Eingang Kloberggasse 4. 32

## Suf- u. Wagenschmiede

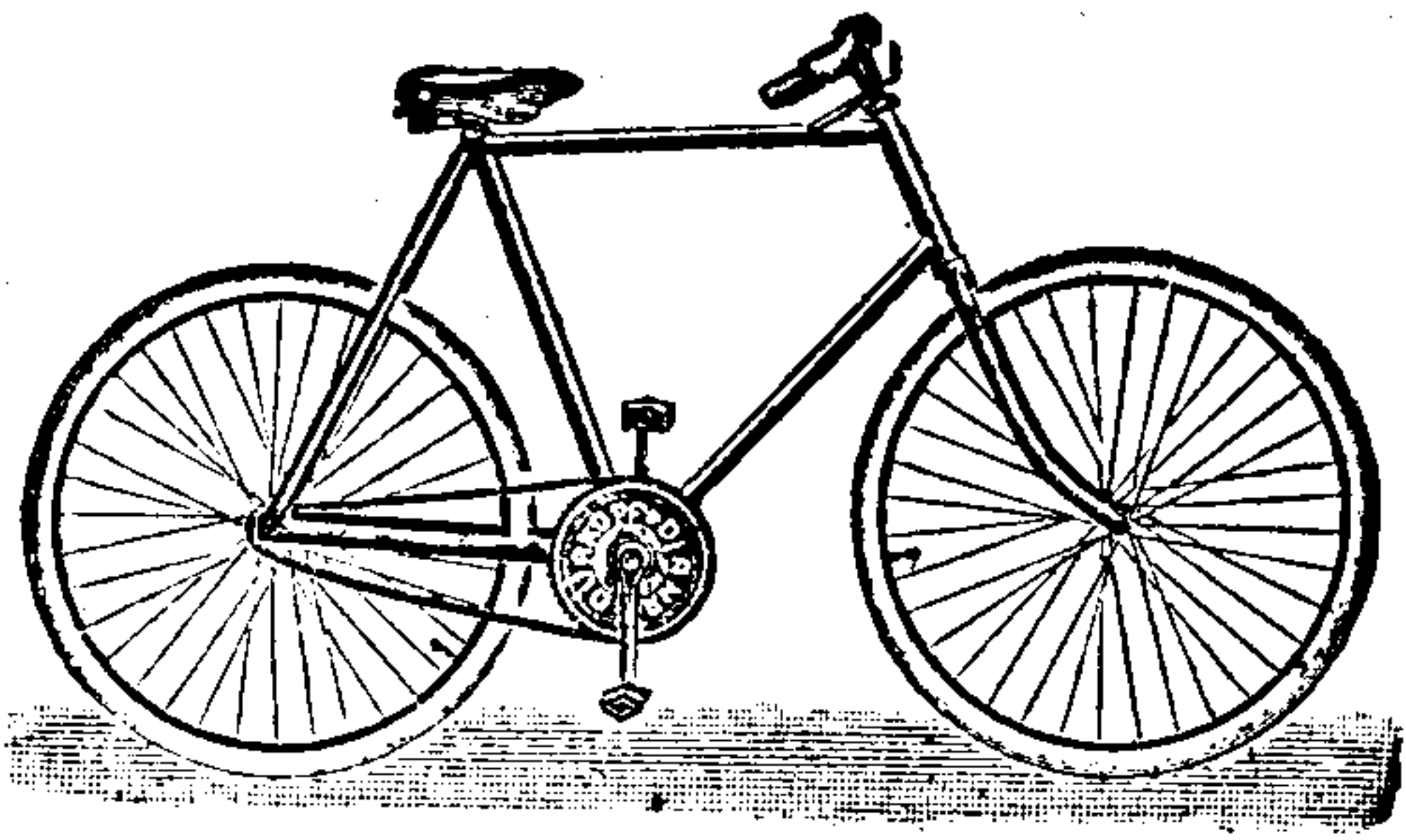
ist bei Lebring zu verkaufen. Anzahlung 2200 fl. Anfrage bei Josefa Sparovik, Duchatschgasse Nr. 5, Marburg. 142

## Komptoirist

tüchtiger und verlässlicher Arbeiter, flinker Rechner, beider Vandesprachen mächtig, wird für ein großes Produktengeschäft des Unterlandes mit 15. Jänner aufgenommen. Anträge unter „Verlässlich 50“ an die Verw. d. Bl. 136



# Nähmaschinen- und Fahrräder-Niederlage



## Moriz Dadiou, Mechaniker,

Marburg, Viktringhofgasse 22.

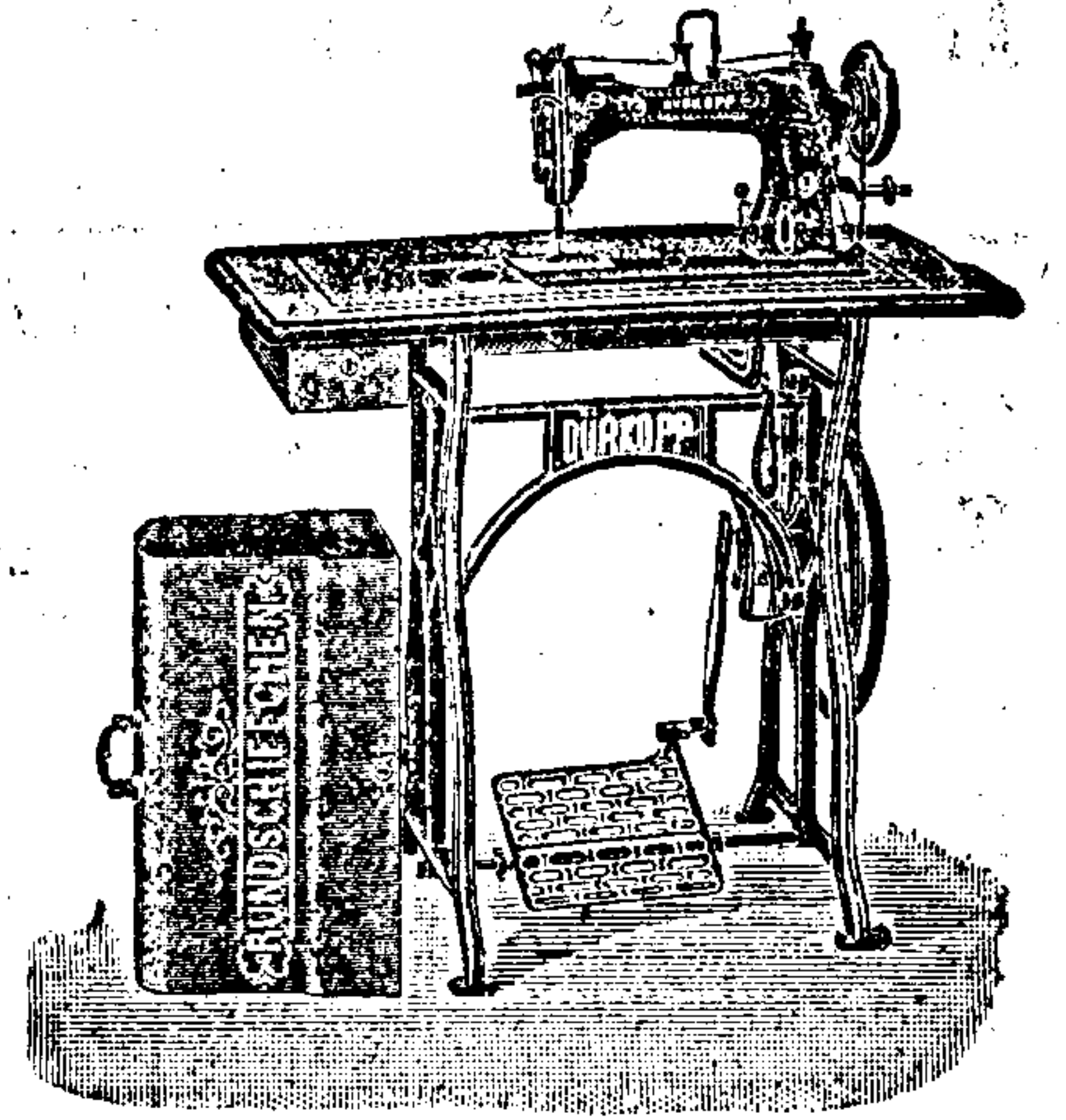
Niederlage und Alleinverkauf der weltberühmten

## Dürkopp-Diana-Fahrräder.

Grosses, bestsortiertes Lager sämtlicher Ersatz- und Zubehörartikel für Fahrräder und Nähmaschinen.

Schöne, abgeschlossene Radfahrerschule, mitten der Stadt gelegen.

Grosse und bestens eingerichtete Reparatur-Werkstätte.



## Möbel-Lager

Eigene Erzeugung.

Ecke Mellingergr. 1. Ecke Tegethoffstr. 43.

Stauend billig: polierte, matt- und weichlackierte Möbel. Bestellungen werden dankend entgegengenommen und promptest aus garantiert gutem und trockenem Materiale ausgeführt. Die Tischlerei befindet sich in der **Gerichtshofgasse Nr. 28.** Hochachtungsvoll 4036

**Nikolaus Benkič, Marburg,**  
Möbelhändler und Tischlermeister.

## Englischer Sprachunterricht.

Eine (mit Auszeichnung) staatlich geprüfte Lehrerin der **englischen Sprache** ist in der Verw. d. Bl. zu erfragen.

## Mehrere nette Mädchen,

die in **Kartonage-Arbeiten** schon geübt sind, oder dies erlernen wollen, finden sofort Aufnahme. Anzufragen in der Verw. d. Blattes. 149

Sonntag 6 Uhr abends

## Antisch von Spatenbräu

in den Frühstückstuben des 158

**Franz Tschutschek**  
Rathausplatz 8.

## Großes liches Gassengewölbe

am **Burgplatz** vom 1. Jänner 1904 ab zu vermieten. Nähere Auskunft **Buchhandlung Isling, Herrngasse.** 4246

**Ein gewaltiger Fortschritt**  
ist die  
**Waschmaschine**  
System **Krauss**  
D.R.G.M.

Für Küche und Waschhaus.

## Litle Wondre

vorzüglicher

### Luftdruck-Apparat

(mit Wasserdruck) für **Bierleitungen** (keine Kohlenäure). Keine Luftpumpe mit Handbetrieb, sondern vervollkommnete hygienische Einrichtung der Neuzeit. Alles Nähere bei

**Friedr. Wiedemann.**

Dortselbst sind auch die patentierten **Wasch-Maschinen** (System Krauss) lagernd.

## Hustenleidender

nehme die längst bewährten hustenstillenden, wohlschmeckenden

## Kaiser's Brust-Karamellen-Bonbons.

**2740** not. beglaub. Zeugnisse beweisen, wie

bewährt und von sicherem Erfolg solche bei **Husten, Katarrh, Heiserkeit und Verschleimung** sind. Dafür Angebotes weise zurück. Man hüte sich vor Täuschung. Nur echt m. Schutzmarke „drei Tannen.“ Paket 20 und 40 h. Niederlage bei **R. Badner's Nachfl. J. Slepecz und J. Vincetitsch, Marburg, A. Pinter in Wind-Feistritz.** 3634

## ? Warum ?

leiden unzählige Menschen unnötigerweise an **Unterleibsbrüche**? Verlangt Gratisgebrauchsanweisung mit Dankschreiben vieler Geheilten von **Dr. Reimanns, Valkenberg** Nr. 356, Holland. Briefe 25, Karten 10 Heller Porto. 3666

P. Herrmann's

## Andropogon

ist der berühmt gewordene Haargeist, welcher das Ausfallen der Haare sicher behebt, Schuppen entfernt und in Kürze die Entwicklung eines üppigen Haarwuchses bewirkt. Garantiert unschädlich. — Täglich neue Anerkennungen. Preis einer Flasche 3 Kronen.

Zu haben in Marburg bei **Josef Martini, M. Wolfram und Gust. Pirohan.** Hauptvertrieb

**P. Herrmann, Ober-Pulsgan**

## Bildschön

ist ein zarter weißer und weicher Teint, sowie ein Gesicht ohne Sommersprossen und Hautunreinigkeiten. Um dies zu erreichen, wasche man sich täglich mit

**Bergmann's Lilienmilch-Seife** (Schutzmarke: Zwei Bergmänner.)

**v. Bergmann & Co.** Dresden-Teitschen a. E.

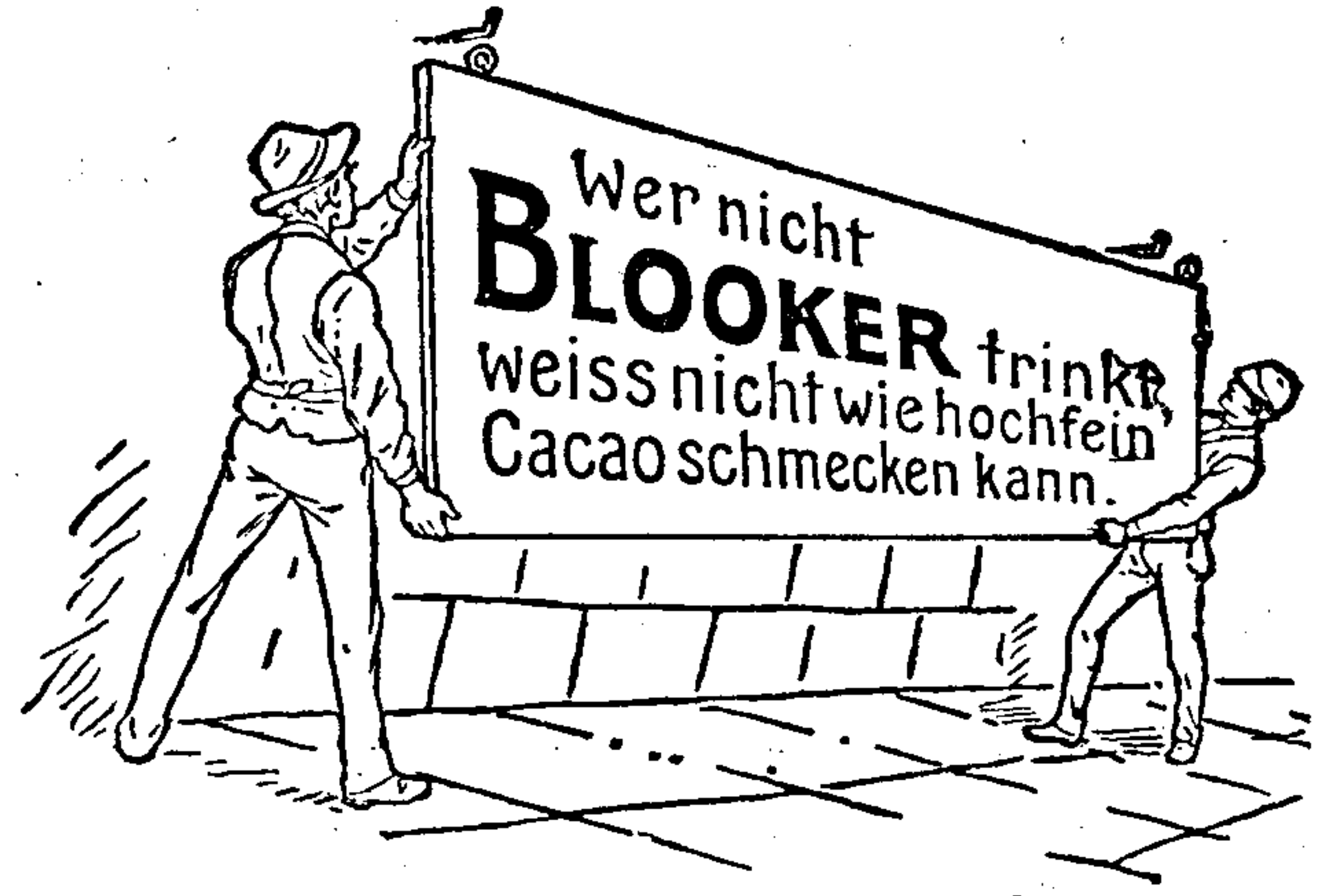
Vorrätig à Stück 80 h bei: **M. Wolfram, Drogerie, R. Wolf, Drogerie, J. Martini, Marburg.**

## Kaufe altes Gold,

Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine jeder Art, ferner antiken Schmuck, Miniaturen, alte Gemälde, Kupferstiche, Camees, antike Fächer und Porzellan, sowie Alterthümer jeder Art zu den besten Preisen.

**Jos. Trutschl,**

Marburg, Burggasse. Gold- und Silberwaren-Lager.



Wer nicht **Blooker** trinkt, weiss nicht wie hochfein Cacao schmecken kann.

## Bitner's CONIFERENSPRIT

zügliches Heilmittel in den Krankheiten der Atmungsorgane und ein vorzügliches Präservativ gegen Kinderkrankheiten.

Mein echt ist Bitner's Koniferen-Sprit mit der beigedruckten Storchmarke und Korkbrand zu haben bei

k. u. k. Hoflieferant

**Jul. Bittner**

**Apotheker in Reichenau,** Niederösterreich.

Preis einer Flasche Koniferen-Sprit R. 1.60, 6 Flaschen R. 6, eines Patent-Verstäubungs-Apparates R. 3.60. 11

## Schönes Klavier

Schweighofer Flügel zu verkaufen. Anfrage **Tegethoffstraße 22, 1. Stock.** 148

## Gelegenheitskauf.

Zu den bevorstehend. Elitebällen ist ein ganz neuer Frack-Anzug neuester Façon billigt zu haben. **Nagystraße 12, Tür 2.** 130

## Vertreter

für eine große Lebensversicherungs-Gesellschaft wird gesucht. Männer wie Frauen können sich einen schönen Nebenverdienst schaffen. Unkundige werden genau instruiert. Offerte unter „Nebenverdienst 555“ sind an die Verw. d. Bl. zu richten.

## Sonnseit. Hofwohnung

hochebenerdig, bestehend aus zwei Zimmern, Küche, Balkon, Wasserleitung und Zugehör billigt sofort zu vermieten. Anfrage bei **Dr. Eduard Glantschnigg, Mariengasse 10.** 129

## Wohnung

mit 2 Zimmern, Küche, Zugehör, 1. Stock, Gartenanteil, bis 15. Feber zu vermieten. **Mellingerstraße 85, Gärtnerei.** 141

## Untersteirische Eier

versende gut verpackt, von 100 St. aufwärts, frische Eier 30 St 2 K. Speck frisch 100 Kg. fl. 70. Fleisch frisch 100 Kg. fl. 68, liefert per Nachnahme **Oskar Moser, Wettau.**

## Erste Wiener artistische Anstalt

für 1896

Schilder-, Schriften-, Malerei u. Kalligraphie, Anstreicher-, Lackierer- und Vergolder-Arbeiten

## Gustav Philipp

Wiener Spezialist für **Schriftenmalerei** Marburg, Viktringhofgasse 12.

Empfehle mich zur Ausführung von **Glas-, Holz- und Blechschildern** sowie **Mauerschriften** für Ioto und auswärts.

**Größte Leistungsfähigkeit. Elegante Ausführung.**

## Fabriks-Niederlage

der besten Qualität 389

## echt naturgebleichter schlesischer Leinen

in allen Breiten für Leib- und Bettwäsche in nur garantiert guter Qualität empfiehlt bestens hochachtungsvoll

**Jos. Krenn, Burgplatz.**



**Qualität und Auswahl grossartig!**

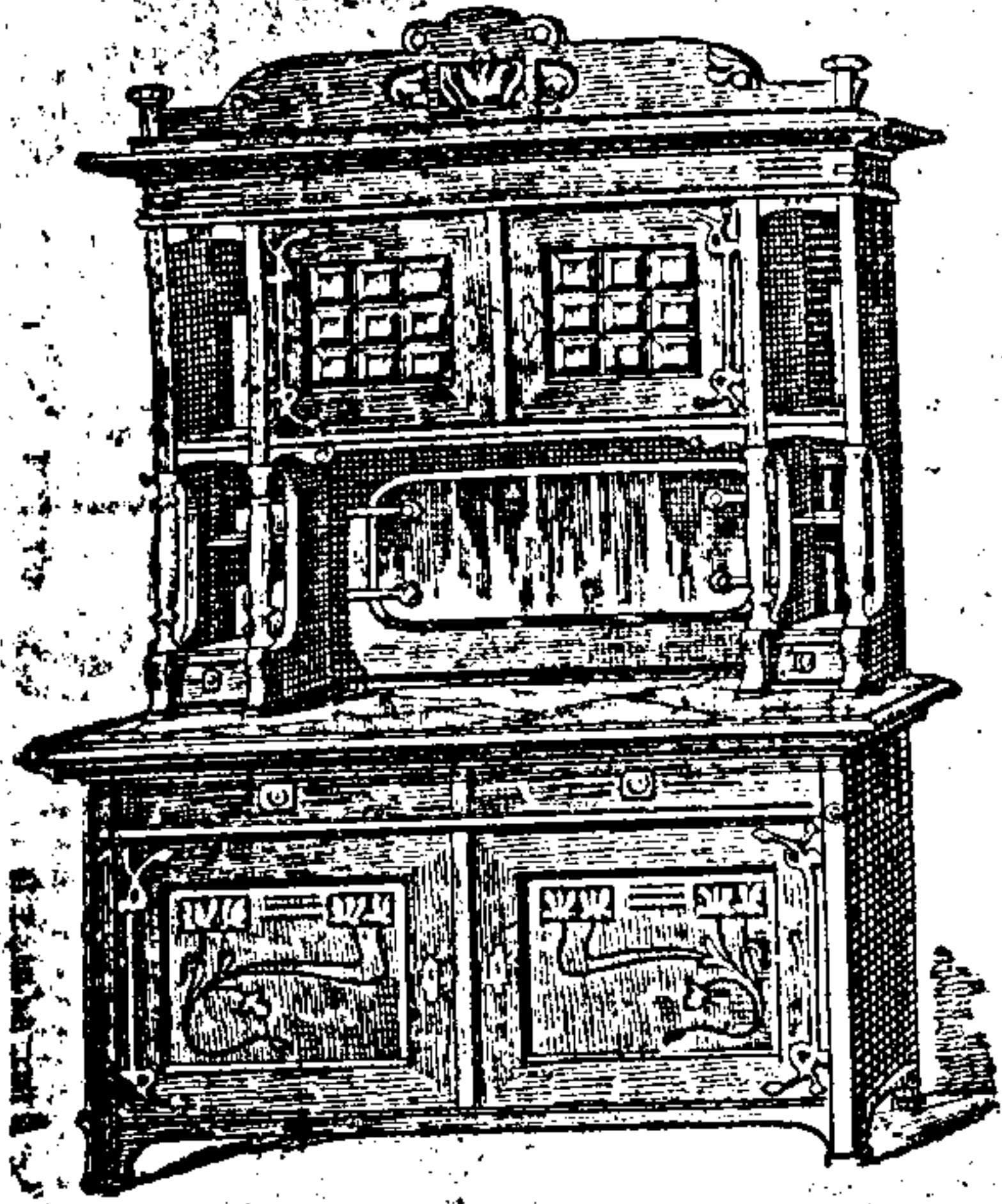
**Preise billigst!**

Kommen Sie und überzeugen Sie sich selbst!

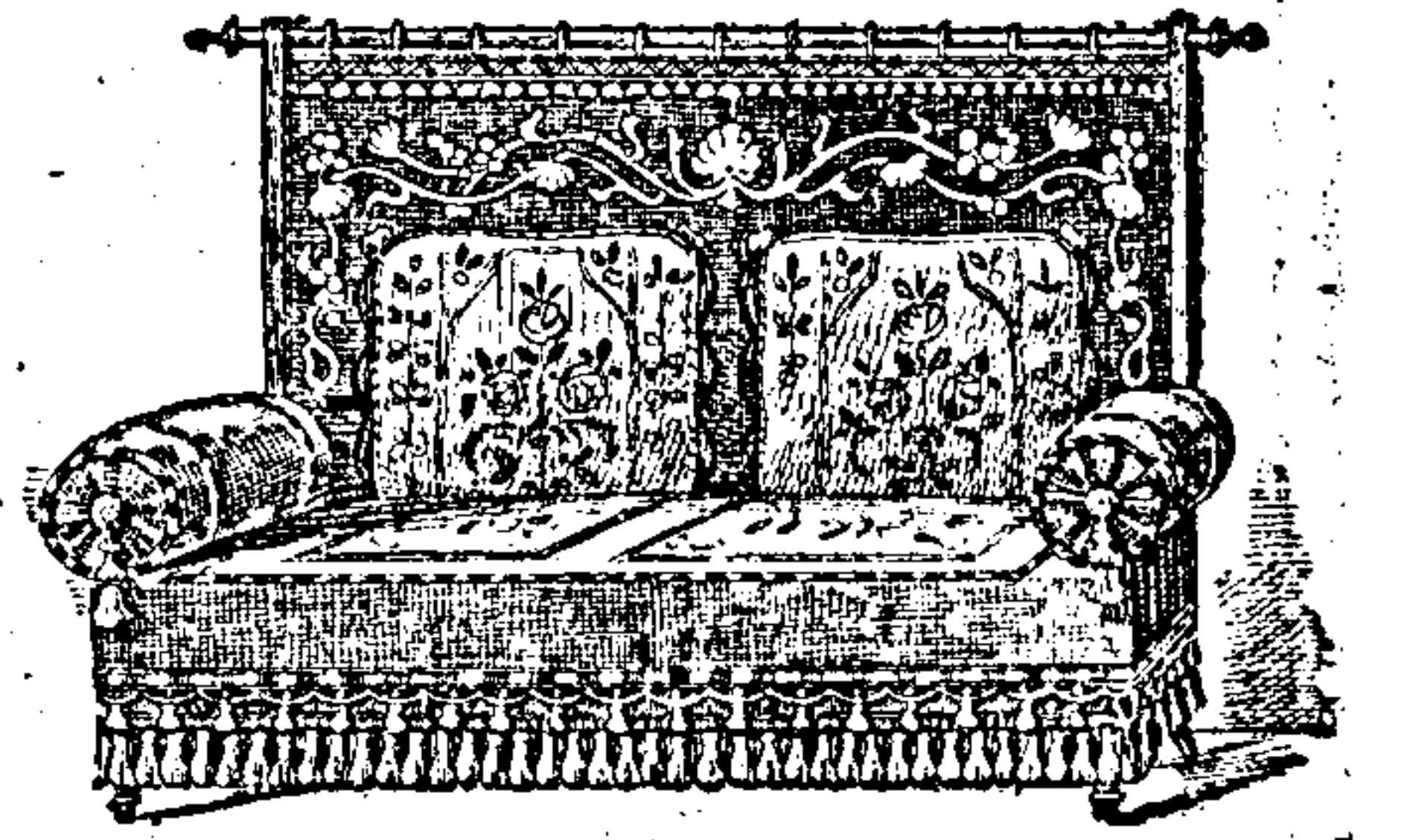
# Möbel-Warenhaus

## Anton Turk, Marburg a. D., Tegetthoffstrasse 19.

Das grösste und bedeutendste in seiner Art.



Grösste Auswahl nur erstklassiger Waren. Ein Besuch meines Warenhauses, wo kein Kaufzwang herrscht; genügt, um sich zu überzeugen, dass man bei mir alles ebenso gut und billig bekommt, wie in den ersten Magazinen der Hauptstädte und dabei noch spart. Da ich keine Agenten halte, kommen die üblichen Provisionen der Käufer selbst zugute und führe nicht die sogenannte Marktware, die überall als gut angepriesen wird. Da man bei mir feine Ware um selben Preis bekommt, leiste für jeden bei mir gekauften Artikel Garantie.



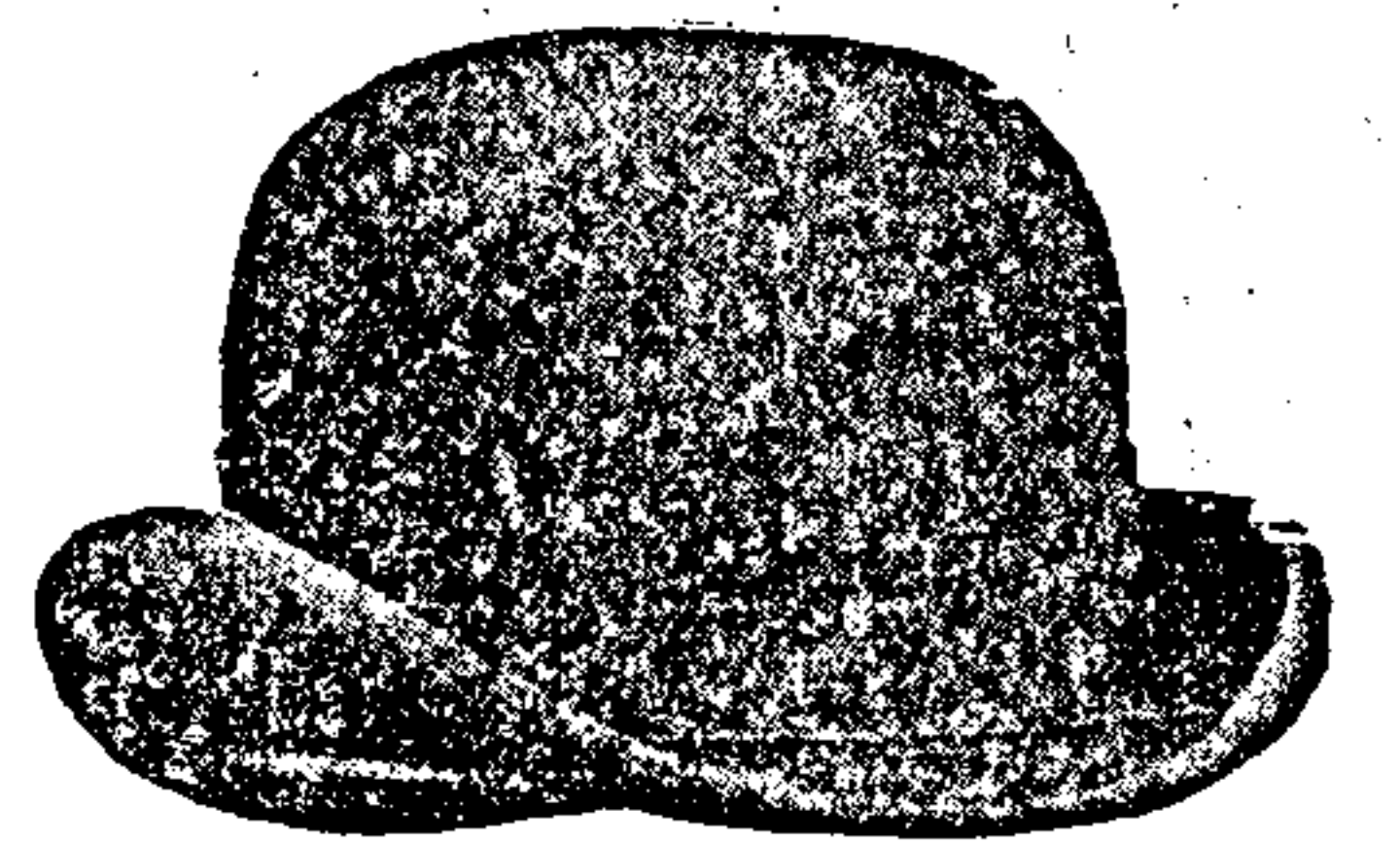
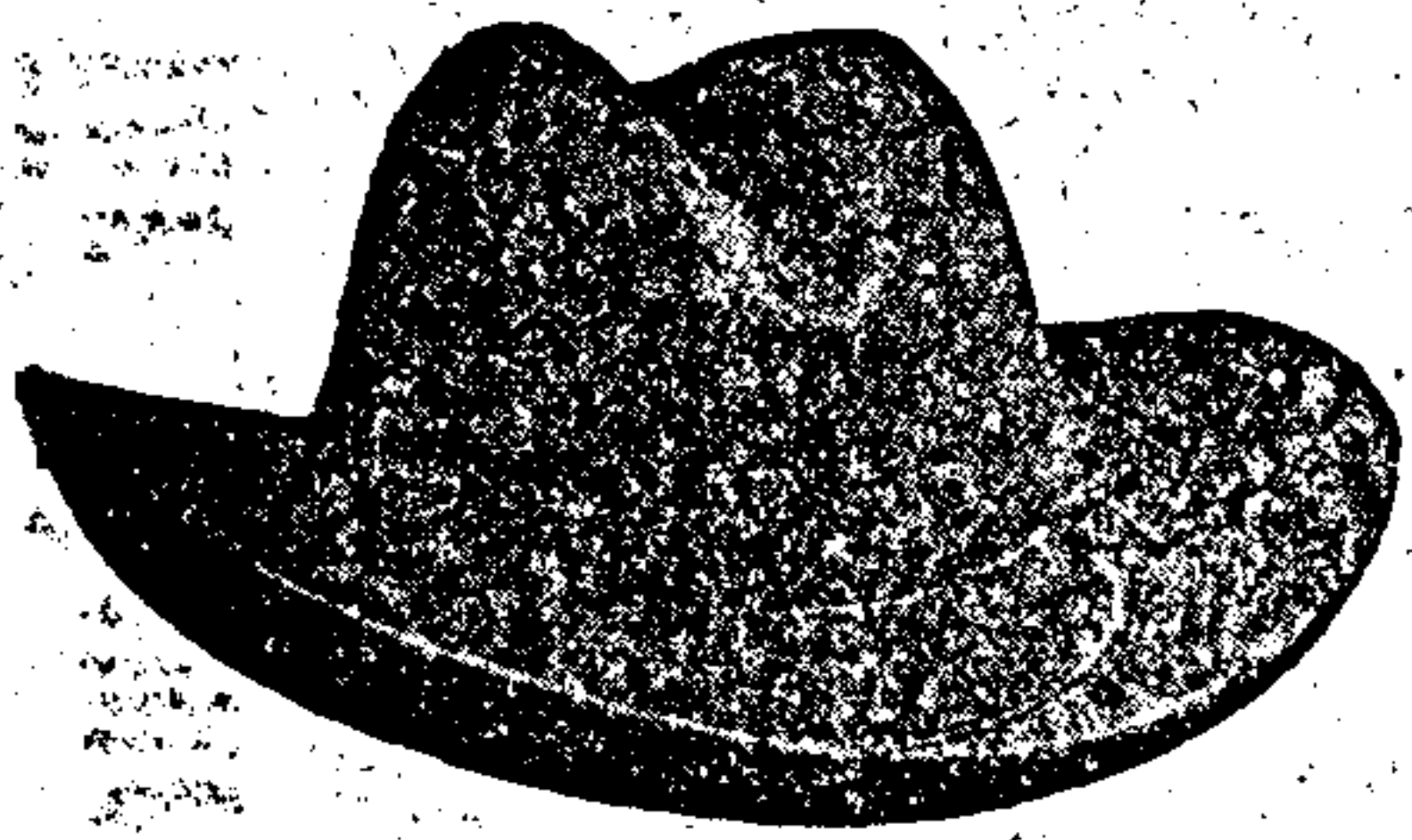
Unter Zusicherung der billigsten Preise bei aufmerksamster und reellster Bedienung empfehle ich mich zu recht zahlreichen Aufträgen.

Hochachtungsvoll

**Anton Turk.**

4305

# Lager feinsten Modehüte!



**Habig, k. k. Hoflieferant**  
**A. Pichler** „  
**J. Itta** „  
**Echt Ausseer**

Billigste  
Preise!!



# Ant. Kiffmann

Tegetthoffstrasse 27, Marburg.

Geschäftsführer: K. Majerhofer, Wiener Hutmachermeister.

## Sonnseitige, elegante Wohnungen

in Häusern des Hrn. Kollaritsch, Mariengasse, 10; Gerichtshofgasse 14, 26 und Nagygasse 11, bestehend aus 2, 3 und 4 Zimmern, Bade- und Diener-Zimmern, sehr geräumigen Küchen und Speisekammern im 1., 2. und 3. Stocke, für sich abgeschlossen, sofort zu vermieten. Anfrage b. Hausmeister. 8

## Günstiger Kauf

Baupläne für villenartige Bauten; nahe d. Windenauerwaldes, in hübscher Lage; Windenauerstrasse, billigst zu verkaufen. Empfehlungswert f. Pensionisten. Anfrage bei Johann Spes, Bauunternehmer, Windenauerstrasse 26. 38

## Großer Gisteller

zu vergeben. Josefsgasse 3, Rath. Maßer. 3626

## Zimmer

Ein gassenseitiges möbliert oder unmöbliert, ist Burggasse 34 zu vermieten. 91

## Neugeb. Haus

hoch, mit 9 Zimmern, 8 Küchen, Öfen, Kellern, Wasserleitung bis zum Dachboden und Garten, Zinsertrag monatlich 74 fl. 44 kr. zu verkaufen. Lenngasse 25, Magdalena Anzfragen 1. Stock. 4168

Elegant 4176  
**möbliert. Zimmer**  
für 2 Herren, auf Wunsch mit Verpflegung, ab 1. Jänner zu beziehen. Domplatz 14, 2. St.

## Neue Indianefedern!

angekommen, Kilo 40 Kreuzer  
**A. Himmler**  
Blumengasse.

## A. Kleinschuster

offertiert 4177  
**Delicate Kartoffel** pr. Ko. 10 h, 50 Kilo aufwärts ins Haus gestellt,  
**Sellerie u. sonstiges Gemüse, Münchner Bierrettig, Schwarzwurzel.**

## Deutsches braves Mädchen für Alles

sobald aufgenommen zu jung. Ehepaar mit 10jähr. Knaben. Marbg., Windenauerstrasse 23. 105

## Buchenscheitholz

1 Meter lang, hat preiswert abzugeben **Aug. Böchnigg** in St. Lorenzen ob Marburg.

## Gasthaus

mit Branntweinschank im Meinen, an der Bezirksstrasse, sehr gut eingerichtet, ist ab 1. Februar 1904 auf Rechnung zu haben. Fleischhauer bevorzugt. Anzfragen bei Josef Ullaga, Tegetthoffstrasse 21.

## Zahnstiller

(auch Liton genannt) lindert sofort den Zahnschmerz. Flacon à 80 h und K 1.40 bei Herrn. W. König, Apotheker. 9

## Salon-, Blumentisch-, Dekorations-

## Pflanzen

in grosser Auswahl, komplette Dekorationen für Hochzeiten und Festlichkeiten billigst bei **A. Kleinschuster, Marburg, Gärtnerei Gartengasse 17, Blumen-Salon Postgasse 8.**

Bei Kinderkrankheiten, welche so häufig säuretilgende Mittel erfordern, wird von ärztlicher Seite als wegen seiner milden Wirkung hierfür besonders geeignet:

**MATTON'S**  
**GISSHÜBLER**  
natürlicher alkalischer  
**SAUERBRUNN**

mit Vorliebe verordnet, bei Magensäure, Scropheln, Rhachitis, Drüsenanschwellungen u. s. w., ebenso bei Katarrhen der Luftröhre und Keuchhusten. (Hofrath von Löschner's Monographie über Giesshühl Sauerbrunn.) 4)

Billige böhmische Bettfedern!

5 Kilo neue, gute, geschliffene staubfreie Kronen 9.60,  
5 Kilo bessere K 12.—; 5 Kilo weisse, daunenweiche geschliffene K 18.—; 24.—; 5 Kilo schneeweisse, daunenweiche geschliffene K 30.—, K 36.—, 5 Kilo Halbdauen K 12.—, K 14.40, K 18.—, 5 Kilo schneeweisse, daunenweiche ungeschliffene K 24.—, K 30.—, Daunen (Staub) graue à K 3.60, weisse à K 4.80, schneeweisse à K 6.—, K 6.60 per halbes Kilo. Versandt franco per Nachnahme. Umtausch und Rücknahme gegen Portoübergang gestattet.  
Bei Bestellungen bitte um genaue Adresse. 2508

**Benedikt Sachsel, Lobes 87, Post Pilsen, Böhmen.**

**WOHNUNG** parterre, mit 5 Zimmern, Veranda und Zugehör vom 1. April zu vermieten. Langerstrasse 5. 84



# Th. Fehrenbach

Grösstes Uhren-, Juwelen-, Gold- und Silberwaren-Geschäft  
Herrengasse 26 **MARBURG** Filiale: Draugasse 2

Reparaturen solid und billigst.  
Aufträge von auswärts postwendend.



Einkauf von altem Gold, Silber,  
Münzen und Edelsteinen.

Billigste Preise.

Stets Neuheiten in  
Verlobungs- u. Eheringen, Arm-  
bänder, Brochen, Ohrringe, Knöpfe  
Tabatières, Zigarrenspitze, Medail-  
lons, Stöcken, Kravattennadeln  
Brod- u. Obstkörben, Essbestecken  
in Silber und Alpaca, Ketten  
u. Monogram-Schablons.

Billigste Preise.

## Rheumatismus-

und **Sicht-Branken** teilt ungest-  
lich mit, was ihrer lieben Mutter  
nach jahrelangen gräßlichen Schmer-  
zen sofort Linderung und nach kurzer  
Zeit vollständige Heilung brachte.

Marie Grünauer  
München, Pilgerheimerstr. 26a/II.

## Nette Wohnung

hochparterre, sehr geeignet für einen  
Geschäftsmann, 1 großes Zimmer,  
Küche entweder mit 1. oder 15. Febr.  
auch sogleich zu vermieten. Dorthelbst  
auch Eisshüh zu verkaufen. Anfr.  
in der Verw. d. Bl. 106

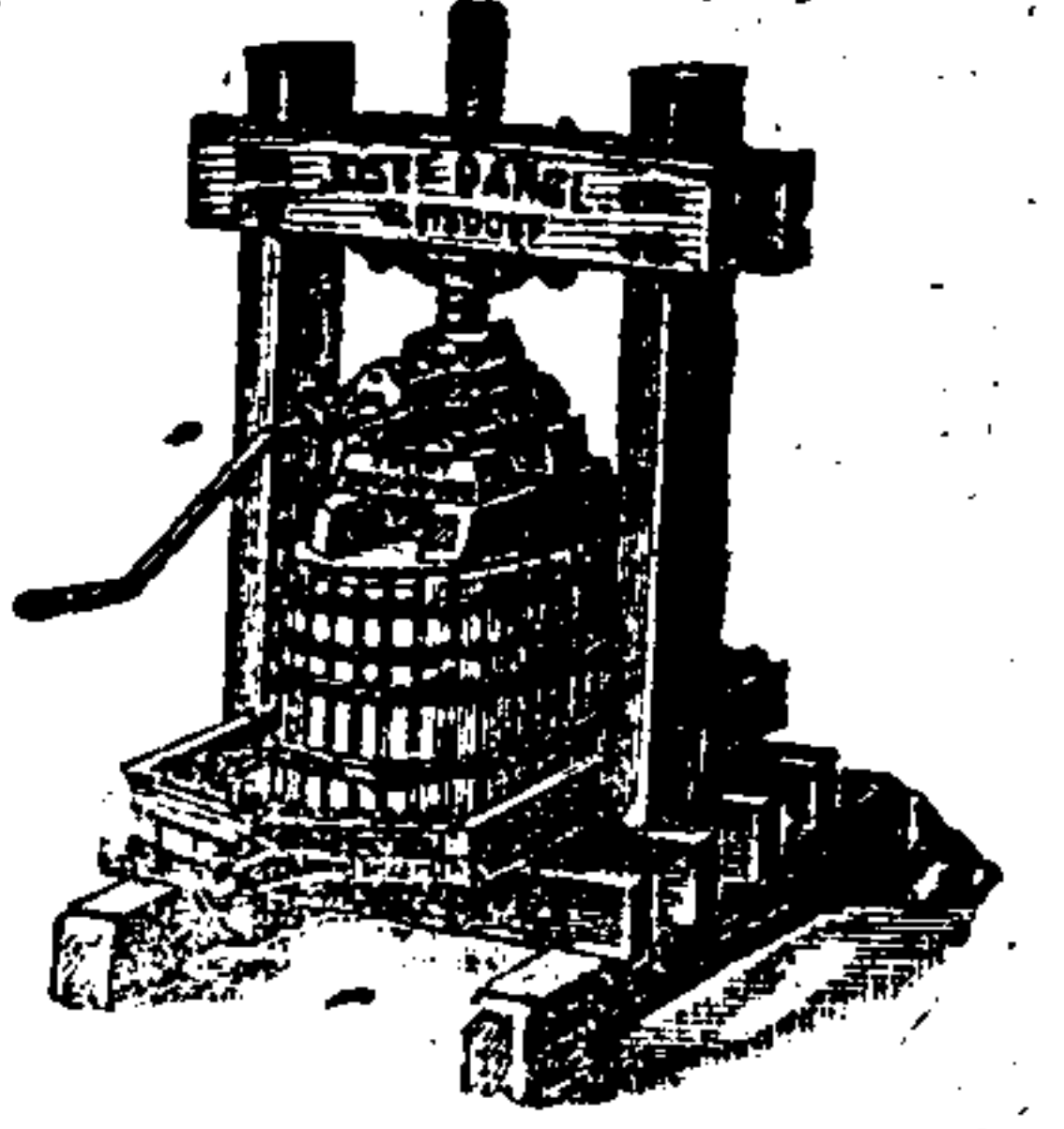
## Zuverkaufen

verschiedene gut erhaltene, schöne  
Winterkleidungsstücke und diverse  
Möbel, Kresenz mit Marmorplatte,  
2 Bücherkästen, ein großer schöner  
Waschtisch, großer Auszugstisch zc. zc.  
Tegethoffstraße 1, 2. Stock rechts.

## Die Landwirtschafts-Maschinenfabrik

# Jos. Dangel, Gleisdorf

empfiehlt verbesserte Göpeln, Dreschmaschinen, auch mit Rollen-  
Ringschmierer oder Kugellagern, Futterschneidmaschinen, Schrot-  
mühlen, Häbenschneder, Maisrebler,  
Grieurs, Tauchpumpen, Moosseggen,  
Pferdeheuren, Obstmühlen mit grauen  
Steinwalzen und verzinneten Vorbrechern,  
auch Obstreibmühlen, Obst- und Wein-  
pressen mit Original-Differenzial-Hebel-  
pfeilwerke (liefern größtes Saftergebnis),  
auch extra Pressspindel mit Druckwerk Pa-  
tent Duschseher und sind allein nur bei  
mir erhältlich; engl. Gußstahlmesser, Re-  
servetheile; Maschinenverkauf auch auf  
Zeit und Garantie. 220



Preis-Courant gratis u. franco.

## Benzin-Motore.

## Brillant-Verlobungsringe

von 6 fl. bis 500 fl.



Grösstes Lager.

Neuheiten in Verlobungs-  
Brillant-u. Eheringen, Ohrrin-  
ge, Bracelets, Brochen, Tabatié-  
res, Medaillons, Halsketten,  
lange Damen-Uhrketten,  
Nadeln und Stöcke.

Preise billigst.

Gründert für Gemeinde-Mentel,  
Gewerbliche, 2. Verlobungsfeier-Buchungen (auf Wunsch nach eigenen  
Formularen), für Hausherrn u. f. w. sind in schöner Ausstattung zu  
haben in der  
Buchhandlung S. Straß, Marburg.

bei  
**MICHAEL JGER'S SOHN,**  
Marburg, Postgasse 1.

## KLYTHIA zur Pflege der Haut

Verfönerung und Verfeinerung  
des Teints

## PUDER

Elegantester Toilette-, Ball- und  
Salonpuder

weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysiert und begutachtet von  
Dr. J. J. Pohl, f. t. Professor in Wien. 82

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

## Gottlieb Taussig,

f. u. f. Hof-Toilette-Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien.

Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.

Zu haben in Marburg bei H. J. Turad, Gustav  
Birhan, Josef Martinz.



Preis feiner Dose fl. 1.20.  
versandt gegen Nachnahme oder  
vorherige Einsendung d. Betrages.

Ehrenvolle Anerkennung: Graz 1890.

# Jakob Höfler

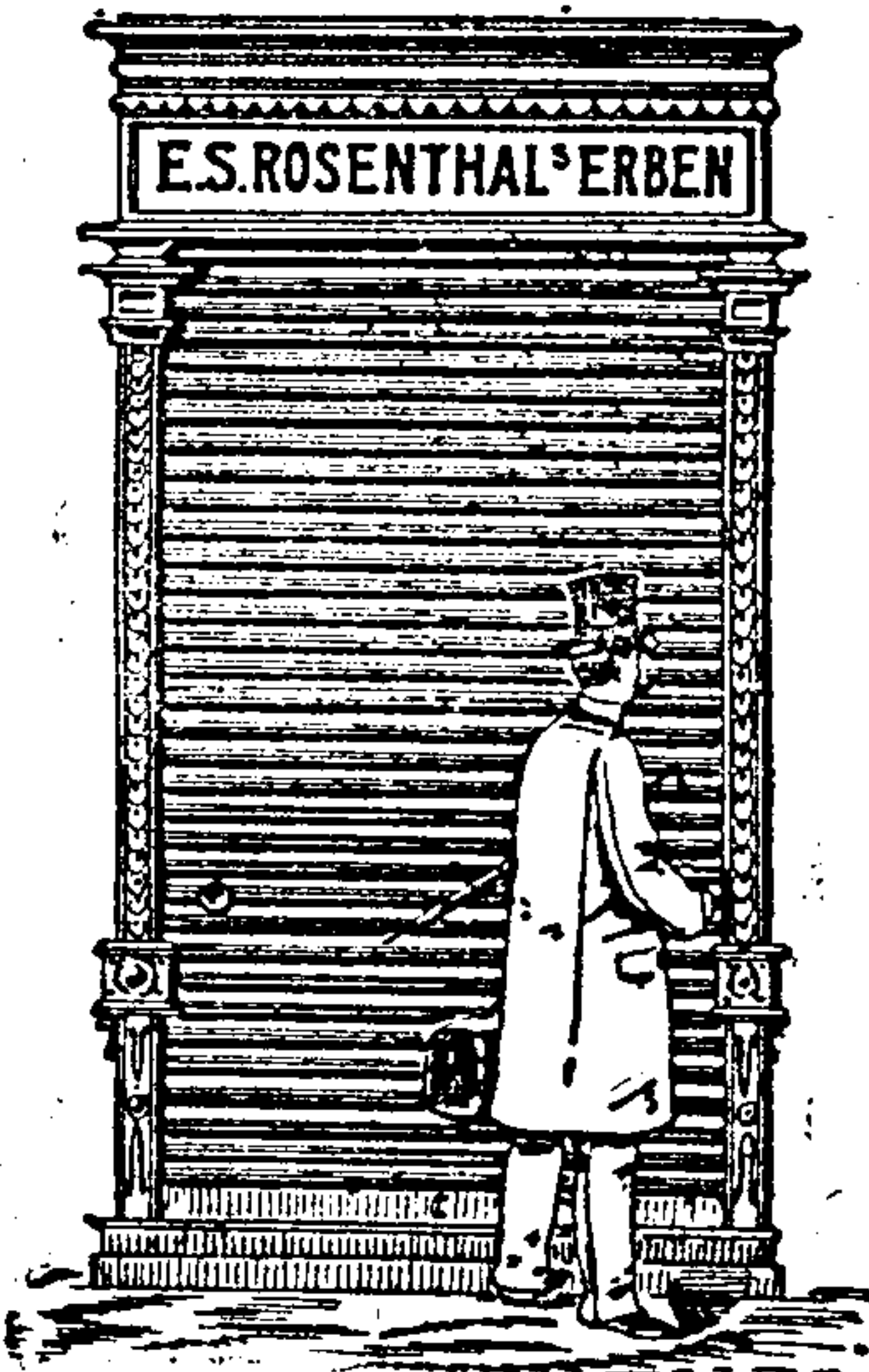
Bau-, Möbel- und Portal-Tischlerei  
in Graz, Lagergasse

empfiehlt sich 2980

für alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten.

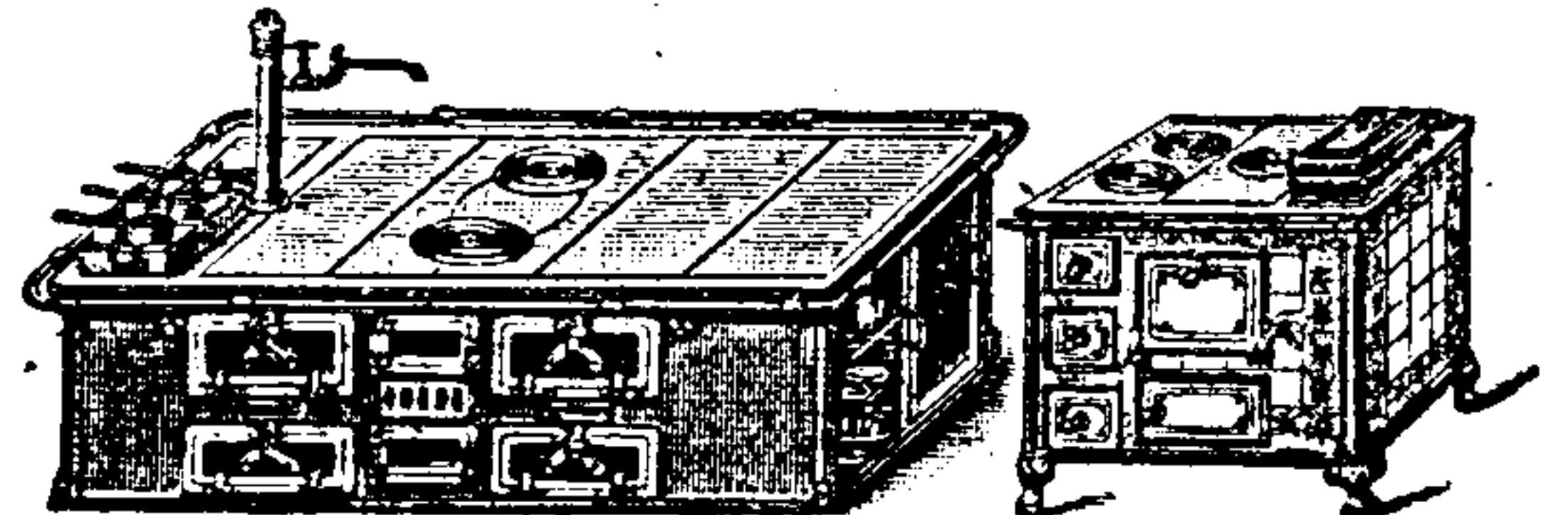
Kostenüberschläge und Zeichnungen stehen stets zu Diensten.

Vertretung der Rollbalkenfabrik E. S. Rosenthals Erben, Wien,  
k. k. Hoflieferant.



Die Erste oberösterr.

Sparherdfabrik H. KOLOSEUS, Wels



empfehlen ihre unübertroffenen Herde in Eisen, Email, Por-  
zellan und Majolika, mit Unterhitregulierung, für jeden Kamin  
geeignet, Patent-Gasherde und umstellbare Gas- und  
Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde. — Kataloge  
kostenlos.

## Erste Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik

von

# FRANZ NEGER

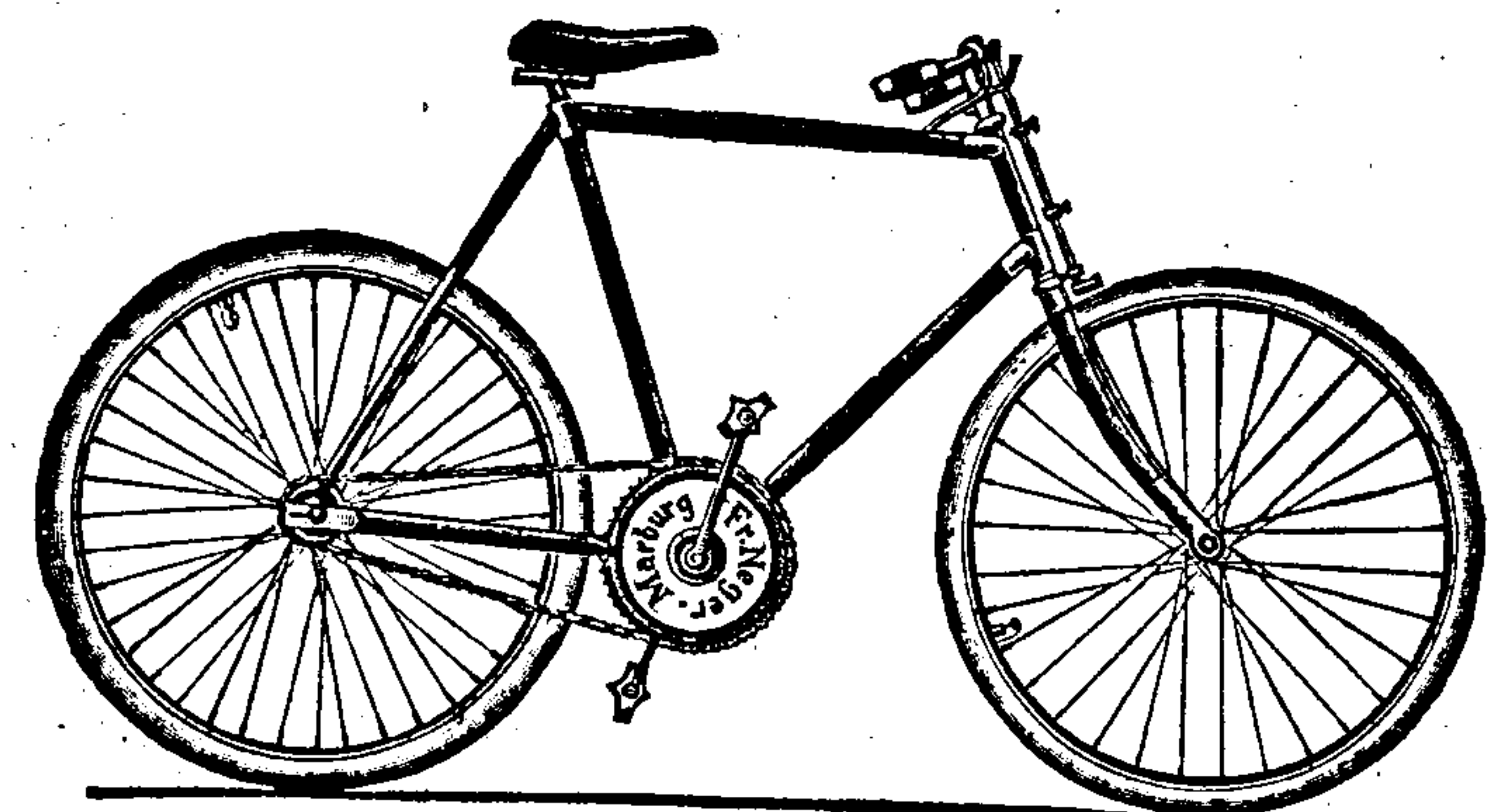
Burggasse 29.

Niederlage Herrengasse 12.

Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder.

Modell 1904.

Präzisions-Kugellager mit Freilaufzahnkranz, damascierten Vollscheiben-Kettenrädern  
und Rollenketten etc.



Reparaturen auch fremder  
Fabrikate werden sachmännisch  
und billigst ausgeführt.

Preisliste gratis und franco.

Schöne **Fahrbahn** anstoßend  
der Fabrik, gänzlich abgeschlossen  
und elektrisch beleuchtet. Fahr-  
unterricht wird jeden Tag erteilt,  
für Käufer gratis.

Allein-Verkauf der  
bekanntesten Pfaff-Nähmaschinen,  
Röhler-Phoenix-Ringschiffmaschinen,  
Dürkopp, Singer, Elastik-Cylind.  
zc. zc.

Erfahrungsteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatic, Oele, Nadeln zc.

## Musikalien-Handlung

# Josef Höfer

Marburg a. D., Schulgasse Nr. 2.

## Grösstes Lager von Musikalien.

Alle Volksausgaben. Alle Neuheiten. Vollständige  
Klavirauszüge von Opern und Operetten. Reichste  
Auswahl von allen Musikinstrumenten. Neue und  
alte **Violinen** von 5 R. bis zu 300 R. **Zithern**,  
vollständig besaitet, reines Griffbrett, samt Schachtel,  
Schlüssel und Ring, von 12 R. bis zu 200 R.  
Konzert-Zithern, halb Palisander, mit Mechanik, in  
Holz-Gehäuse 48 R., dto. ganz Palisander 56 R., dto.  
mit Rosenholzlaufb. und vergoldeter Mechanik 64 R.  
Anerkennungen der Zithermeister Enlein, Sturm,  
Praschinger, Zechmeister zc. zc.

Musikalienverlag.

## Zementrohre und Zementplatten

werden unter den normalen Preisen abgegeben

Baumeister **Franz Derwuschek,**  
Reiserstraße 26. 2283



# Serravallo's



## China-Wein mit Eisen

Kräftigungsmittel für Schwächliche,  
Blutarme und Reconvalescenten.

**Appetit anregendes - Nerven stärkendes  
Blut verbesserndes Mittel.**

**vorzüglicher Geschmack.**

Ueber 2000 ärztliche Gutachten.

**J. Serravallo — Trieste - Barcola.**

Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter à K 2.40 und zu 1 Liter à K 4.40.

## Kredit- u. Sparverein

für Marburg und Umgebung, r. G. m. b. H.

Marburg, Tegetthoffstrasse 12.

Verzinst Spareinlagen mit 4 Perz.

in der Regel kündigungsfrei. Die Rentensteuer trägt der Verein.

Hypothekar- u. Wechsel-Darlehen.

Amtstage am Mittwoch und Samstag (Feiertage ausgeschlossen)  
von 9 bis 12 Uhr vormittag. 4307

## Ein köstliches Getränk

ist Talanda Ceylon-Tee.

Er wirkt nicht aufregend, sondern anregend auf Geist und Körper.

Nr. 1 in Paketen von	20,	50,	125	Heller
" 2 "	" 24,	" 60,	" 150	"
" 3 "	" 32,	" 80,	" 200	"

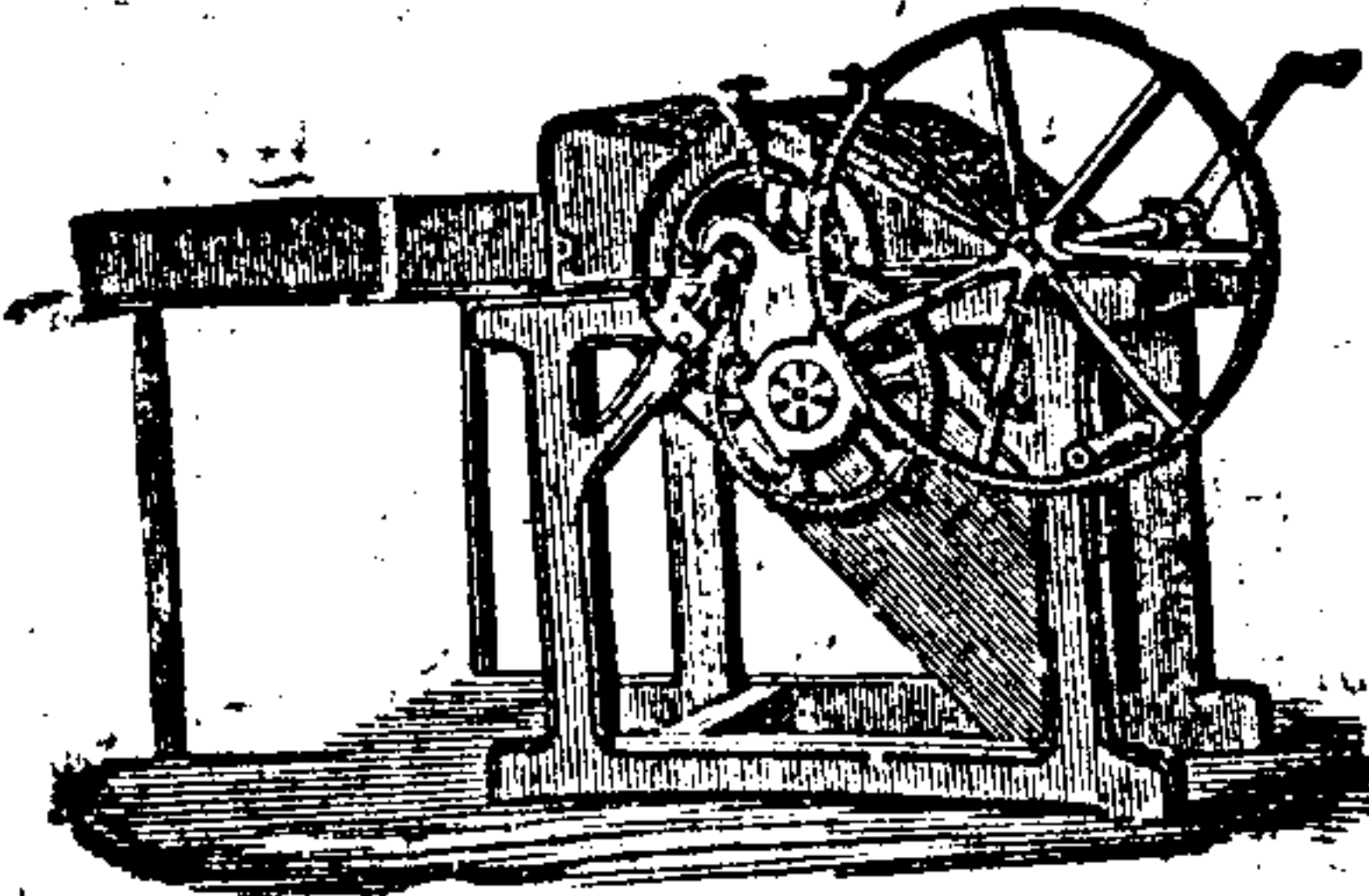
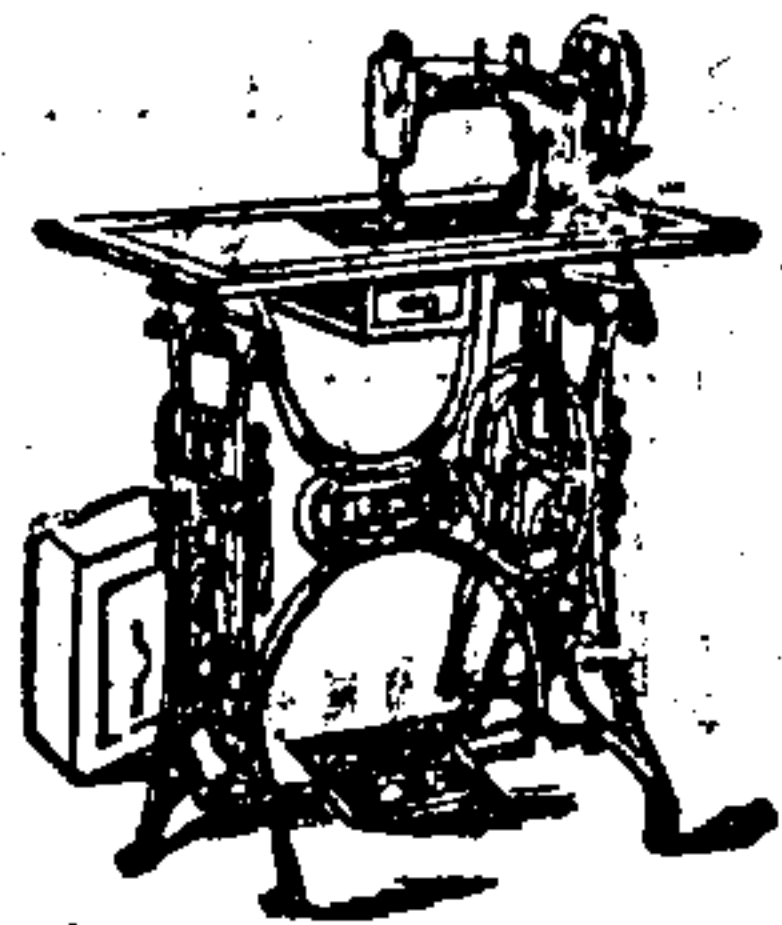
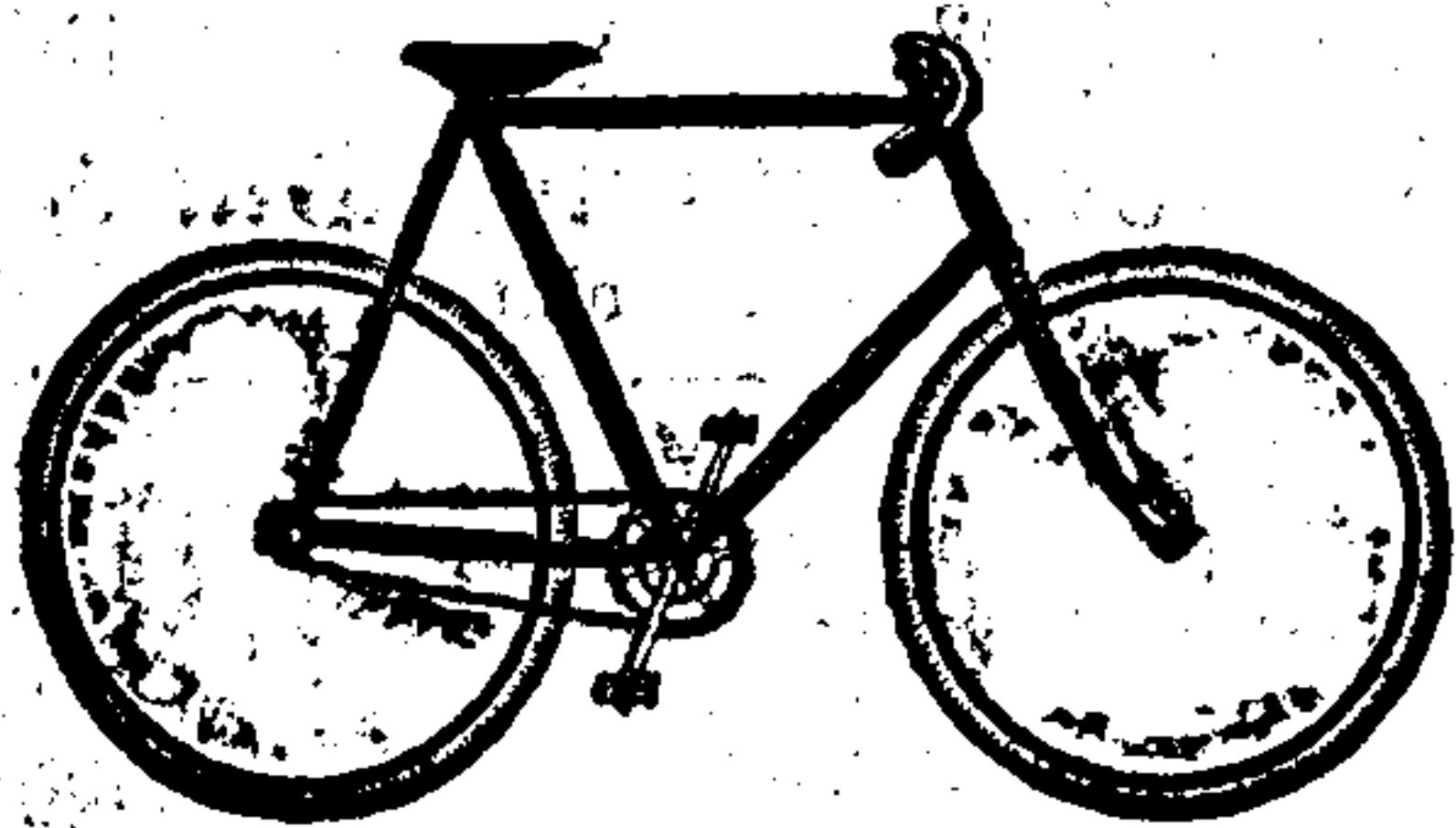
bei jedem grösseren Drogisten und Spezereiwarenhändler. 4145

## Wohnungen am Stadtpark

Nr. 18, mit 3 Zimmer, Badezimmer samt Nebenräumen sind sofort zu vermieten. 3950

## Zu verkaufen

weiße Rüben, große, Mezen 40 kr., kleine 30 kr. Triesterstraße 3, W. Wrenig.



Fabriks-Niederlage von landwirt. Maschinen, Fahrrädern und Nähmaschinen

**Conrad Prosch, Marburg, Viktringhofgasse**

Großes Lager von neu verbesserten Dreschmaschinen, Futterschneidmaschinen, Trieurs etc., neu verbesserten Nähmaschinen für Familien und alle gewerblichen Zwecke, ferner neuesten Gattungen Fahrrädern.

Preiscurante auf Verlangen gratis

Eigene mechanische Werkstätte.

## Die Erhaltung eines gesunden

# MAGENS

beruht hauptsächlich in der Erhaltung, Beförderung und Regelung der Verdauung und Beseitigung der lästigen Stuhlverstopfung. Ein bewährtes, aus ausgesucht besten und wirksamen Arzneikräutern sorgfältig bereitetes, appetitanregendes, verdauungsbeförderndes u. milde abführendes Hausmittel, welches die bekannten Folgen der Unmäßigkeit, fehlerhaften Diät, Erkältung und der lästigen Stuhlverstopfung, z. B. das Sodbrennen, Blähungen, die übermäßige Säurebildung und die krampfhaften Schmerzen lindert und behebt, ist der **Dr. Rosa's Balsam für den Magen** aus der Apotheke des B. Fragner in Prag.

**Warnung!** Alle Teile der Emballage tragen die gesetzlich deponierte Schutzmarke.



Hauptdepot: Apotheke des

**B. FRAGNER, k. u. k. Hoflieferanten,**

„Zum schwarzen Adler“, PRAG, Kleinselte 203, Ecke der Nerudagasse. Postversandt täglich.

Gegen Voraussendung von K 2.56 wird eine grosse Flasche u. von K 1.50 eine kleine Flasche franko aller Stationen der österr.-ung. Monarchie geschickt. — Depots in den Apotheken Oesterreich-Ungarns

Marburg: Taborsky, W. König. Radkersburg: Leyrer.

## Französischen Unterricht

erteilt Lehrerin, durch die Staatsprüfung befähigt. Adresse in der Berw. d. Bl. 5

## Wachmann-Stelle.

Bei der Stadtgemeinde Windisch-Feistritz kommt die Stelle eines **Sicherheits-Wachmannes** mit einer Löhnung von jährlichen 720 Kronen, Monturpauschale 80 Kronen, verschiedene Bezüge 100 Kronen und freie Unterkunft zur Besetzung.

Bewerber wollen ihre eigenhändig geschriebenen und mit dem Nachweise ihrer bisherigen Verwendung belegten Gesuche bis 25. Jänner 1904 hieramts einbringen. Kenntnis der deutschen Sprache in Wort und Schrift, der slovenischen in Wort ist erforderlich. Nur ledige Bewerber und ausgediente Unteroffiziere werden berücksichtigt. 98

Stadtgemeinde Wind.-Feistritz, am 5. Jänner 1904. Der Bürgermeister.

## Vertreter

auf hohe Provision zum Verkaufvermitteln neuer patentierter Erzeugnisse, in jeder Haushaltung nützlich und unentbehrlich, werden sofort aufgenommen. Angebote unter „Bedeutender Nebenverdienst“ an Grégr's Annoncenbureau, Graz, Heinrichsgasse 19. 4322

Herbabnys Unterphosphorigsaurer

# KALK-EISEN-SIRUP.

Dieser vor 34 Jahren eingeführte, von vielen Ärzten bestens begutachtete und empfohlene **Bruststump** wirkt schleimlösend und hustenstillend. Durch den Gehalt an Bittermitteln wirkt er anregend auf den Appetit und die Verdauung und somit befördernd auf die Ernährung. Daß für die Blutbildung so wichtige Eisen ist in diesem Sirup in leicht assimilierbarer Form enthalten. Auch ist er durch seinen Gehalt an löslichen Phosphor-Kalk-Salzen bei schwächlichen Kindern bes. für die Knochenbildung sehr nützlich.

Preis 1 Flasche Herbabnys Kalk-Eisen-Sirup fl. 1.25 = K. 2.50, per Post 20 kr. = 40 H. mehr für Packung.

**Warnung!** Wir warnen vor den unter gleichem und ähnlichem Namen aufgetauchten, jedoch bezüglich ihrer Zusammenfassung und Wirkung von unserem Original-Präparate ganz verschiedenen Nachahmungen unseres seit 34 Jahren bestehenden Unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Sirup, bitten deshalb, ausdrücklich „Herbabnys Kalk-Eisen-Sirup“ zu verlangen und darauf zu achten, daß die nebenstehende, behördlich protokollierte Schutzmarke sich auf jeder Flasche befindet. 4018



Alleinige Erzeugung und Hauptversandstelle: **WIEN, „Apotheke zur Barmherzigkeit“ VII/1, Kaiserstrasse 73-75.**

Depots bei den Herren Apothekern in Marburg: B. Roban, W. Königs Erben, E. Taborsky, A. Sokinet. Eili: D. Schwarzl & Co. M. Raucher, Deutsch-Landsberg: D. Daghofer, Felzbach: F. König, Fürsteneid: N. Trouzil, Gleisdorf: N. Mayr, Graz: F. Strohschneider, Gonobitz: F. Bospisils Erben, Leibnitz: A. Lautner & Zehner, Liezen: G. Gröhwang, Mariazell: G. Schopf, Murek: E. Reich, Pettau: E. Behrball, W. Rollstor, Radkersburg: W. Leyrer, Wind.-Feistritz: Fr. Peholt, Wind.-Graz: E. Rebul, Wolfsberg: A. Guth.



# Landwirtschaftlicher Verein Rothwein.

Sonntag, den 10. Jänner 1904, um 9 Uhr früh

## Ordentl. Generalversammlung in Marburg, Gambriushalle.

### Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht für 1903. 2. Kassabericht für 1903. 3. Ausschuwahlen. 4. Vortrag des Herrn Direktor Schmid: Anwendung von Kunstdünger auf Wiesen und Weingarten. 5. Vorbesprechung des am 11. Januar beginnenden praktischen **Molkereikurses** durch Herrn Wanderlehrer Alois Alfonsus aus Wien. 6. Die italienische Weinzollklausel im Hinblick auf den bevorstehenden Abschluß des Handelsvertrages, behandelt vom Hauptreferent der landw. Zentralstelle in Wien: **Ritter von Hohenblum.**

**Nachmittags 3 Uhr** im Kasino Zusammenkunft der Molkereiinteressenten behufs **Gründung eines Milchkontrollvereines.**  
Montag, den 11. bis Donnerstag, den 14. Jänner prakt. Molkereikurs in Rothwein. 114

### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres innigstgeliebten Vaters, Bruders, des Herrn

### Anton Komar

Eisendreher der Südbahn-Werkstätte sowie für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse sagen wir allen, besonders den Herrn Vorgesetzten und Kollegen des Verbliebenen hiemit unseren tiefgefühltesten Dank. Marburg, am 9. Jänner 1904.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

### Schott. Schäferhund,

schön, reinrassig, 2 Jahre alt, Männchen, ist zu verkaufen. Anfragen an die Verw. d. Bl. erbeten. 120

### Stichelh. deutscher Borstehhund,

Doppelnase, reinrassig, 3 Monate alt, zu verkaufen. Anzufragen in der Verw. d. Bl. 121

### Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von den Magen kräftigender und die Verdauungsthätigkeit steigernder Wirkung und als mildes, auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel 2 K.

Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

### Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe „A. Moll“ verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung. Preis der plombierten Originalflasche K 1-90.

### MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1-80.

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

### Haupt-Versandt

bei A. Moll, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant, Wien. Tuchlauben 9.

Das P. T. Publlcum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. MOLL's Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Welgert. Judenburg: Ludw. Schüller. Apoth., Knittelfeld: M. Zaversky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apoth. Radkersburg: Max Leyrer, Apoth. Reifnigg: Rud. Tommasi.

### Gasthaus

zur „alten Brühl“ täglich frische Würste, guten Schinken, auch vorzügliche Natur-Weine, stets frisches Märzenbier Die ergabenste Einladung macht 94 Alex. Balsinger.

### Zu verkaufen

schöne weisse Rüben, per Meßen 40 Kr. bei Herrn Josef Nekrepp, Zimmermeister, Marb., Rärntnervorstadt. 110

### Gelegenheitskauf.

Wegen Umbau des Lokales werden sämtliche Waren zu tief herabgesetzten Preisen verkauft bei Ant. Strablegg, „zum Engel“, Marburg, Hauptplatz 12. 109

### Eis

billig zu haben, Teich zirka 700 meter groß. Adresse in der Verw. d. Bl. 122

### Schöne Wohnung

im 2. Stock, bestehend aus 2 großen gassenseitigen Zimmern, Küche samt Zugehör ist sofort zu beziehen. — Herrengasse 16, Bregar. 119

### Lehrjunge

für Spenglerei wird aufgenommen bei A. Jellet, Tegetzhoffstraße. 118

### Möbl. Zimmer

mit separ. Eingang, mit Frühstück und Mittagskost, billig zu haben. Anzufrag. Kasinogasse 2, parterre links. 117

### Eine Wiese

in der Magdalenenvorstadt, ungefähr 4 Joch groß, zu verpachten. Anfrage bei Dr. Schmiederer, Rärntnerstraße. 128

### feuerfeste Kasse

Eine größere wird gekauft. — Adresse in der Verw. d. Bl. 137

### Verlaufen

großer roter kotziger Hund. Gegen Belohnung abzugeben. Rothwein Nr. 74. 76

### Verloren

wurde am 30. Dezember am Südbahnhof ein Paket mit Spitzenkrägen. Vor Ankauf dieser Krägen wird gewarnt. Unfälle Angaben in der Verw. d. Bl. erbeten. 100

### Danksagung.

Für die liebevolle Anteilnahme an dem mich und meine unmündigen Kinder schwer betroffenen Verluste meiner teuren Gattin und Mutter, der Frau

### Genovefa Sluga geb. Sgrm

sowie für das ehrende zahlreiche Geleite von Freunden und Bekannten an die leider viel zu frühe Ruhestätte spreche ich im eigenen, wie im Namen der übrigen Verwandten meinen innigsten, besten Dank aus.

Marburg, am 9. Jänner 1904.

Ludwig Sluga.

### Kundmachung.

Vom Stadtrate Marburg wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß aus Anlaß neuerlich aufgetretener Scharlachfälle in der Stadt Marburg die Schließung sämtlicher Volks- und Bürgerschulen, Privatschulen, Kindergärten und der unterstehenden Anstalten bis einschließl. 24. Jänner 1904 angeordnet werden mußte. 124

Marburg, am 8. Jänner 1904.

Der Bürgermeister: Schmiederer.

### Polstermöbel-Magazin C. Wesiag

Marburg a. D.

Schwarzgasse Ecke der Webergasse

empfehl. sein Lager von Divans, Ottomanen, Einzüge, Matratzen.

● Anfertigung von Garnituren, ●

Decorationen von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung, ferner Linoleumlegen u. Zimmertapezieren sowie alle in mein Fach einschlagenden Arbeiten. 90

Auswärtige Aufträge werden schnellstens und sorgfältigst erledigt.

### Zur Beachtung!

Behufs Vermeidung von Mißverständnissen und Verwechslungen und der damit möglicherweise verbundenen nachteiligen Folgen, machen wir das rechtsuchende Publikum darauf aufmerksam, daß ich, Dr. Josef Haas, mein Amt als k. k. Notar in der Gerichtshofgasse Nr. 16, parterre ausübe, während ich, Dr. Heinrich Haas, Advokat, meine Kanzlei nach wie vor in der Gerichtshofgasse Nr. 14, 1. St. habe. Marburg, am 17. Dezember 1903. 139

Dr. Josef Haas, Dr. Heinrich Haas, k. k. Notar. Advokat.

### Gasthaus-Verpachtung

in nächster Nähe des Rärntnerbahnhofes, 3 Zimmer, 2 Wein- und 1 schöner Eiskeller. — Anträge unter „Beständig“ an die Verw. d. Bl. 151

# Rauchen Sie! N I L ! !

im Interesse Ihrer Gesundheit

[mit Krokodil]

Die besten VERGE Zigarettenhülsen ohne Glycerin. Prämiert mit der goldenen Medaille, Paris 1902. 4156

In Marburg zu haben in der k. k. Tabak-Spezialitäten u. Haupttrafik.